

Zahnsteiner Tageblatt

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Kugelschreiber: Die einseitige kleine Seite 15 Pfennig.

Kreisblatt für den
Einziges amtliches Verordnungs-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 3.



Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugs-Preis durch die Geschäftsstelle oder durch den Postamt 1.20 Mark. Durch die Post bei Haus 1.92 Mark.

Nr. 42

Druck und Verlag der Buchdruckerei
Franz Schidel in Oberlahnstein.

Samstag, den 21. Februar 1914.

Für die Redaktion verantwortlich:
Eduard Schidel in Oberlahnstein.

52. Jahrgang

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Der Pariser „Temps“ widmet dem Besuche des Prinzen zu Wied in Paris folgenden Artikel: Der Besuch des neuen Herrschers von Albanien ist lediglich eine Pflicht der Höflichkeit gegenüber den Mächten, die sein Königreich mit geschaffen und mitgewirkt haben, die Rivalität Oesterreichs und Italiens bezüglich Albanien auszugleichen. Es ist schwer zu sagen, welche Haltung der deutsche Kaiser künftig einnehmen wird, wenn man bedenkt, daß sich der Prinz den Mächten des Dreibundes verbunden fühlt. Auf jeden Fall wird er durch die vielfachen Interessen seines Landes, seine persönlichen Beziehungen zum rumänischen Königshause, die Notwendigkeit, mit dem benachbarten Griechenland, mit Montenegro und Serbien gute Beziehungen zu unterhalten und die bekannte Zusammenfassung der Bevölkerung eine schwierige Aufgabe zu erfüllen haben. Es gibt wenig Fürsten, die unter diesen Umständen eine derartige gefährliche Krone angenommen hätten. Darum verdient das fürstliche Paar, das in Durazzo seine Residenz aufschlagen wird, von allen Seiten in seiner schwierigen Aufgabe unterstützt zu werden.

Kleine politische Nachrichten.

Die Sonntagsruhe.

Die Budgetkommission des Reichstags hat bezüglich der Dauer der Sonntagsarbeit in den Gemeinden unter 75 000 Einwohnern den Kompromißantrag angenommen, der die Beschäftigungsdauer bis drei Stunden zuläßt mit der Maßgabe, daß in den Gemeinden mit 10 000 oder mehr Einwohnern die Beschäftigungsdauer ununterbrochen sein muß.

Als Nachfolger des Grafen Moedern

ist nach dem Berliner Lokal-Anzeiger nunmehr der Landrat des Kreises Prenzlau Helmuth v. Malsbahn zum Oberpräsidenten in Potsdam ernannt worden.

Der Gesundheitszustand des Königs der Belgier.

Ein vorgestern abend ausgegebener Krankheitsbericht bezeugt den Gesundheitszustand des Königs für so gut, daß die Ausgabe weiterer Berichte unnötig ist.

Der Präsident von Brasilien.

Aus Rio de Janeiro wird gemeldet: Präsident Hermes da Fonseca frühstückte vorgestern mit Gefolge und dem Marineminister an Bord des deutschen Kriegsschiffes „Kaiser“.

Neue russische Bahnen in der Mandchurei.

Die russische Regierung erhielt von China die Konzession zum Bau zweier Eisenbahnlinien in der Mandchurei. Die geplanten Linien gehen von Daizimal nach Miqu und von Chaifin nach Wirin. Man ist in Petersburg der Ansicht, daß Rußland mit dieser Konzession bedeutende politische Vorteile gewinnt.

Heer und Flotte.

:: **Russische Rüstungen.** Der russische Kriegsminister soll nach Plattermeldungen nächster Tage eine Kreditvorlage zur Verwirklichung des großen Armeeprogramms in der Duma einbringen wollen. Nach dem „Berl. Tagel.“ verlautet, daß es sich um die Neubildung dreier Armeekorps an der Westgrenze mit entsprechender Artillerie handeln dürfte.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Im Abgeordnetenhaus wurde am Freitag die Einzelberatung bei der zweiten Lesung des Etats des Ministeriums des Innern mit dem Kapitel „Polizeiverwaltung in den Provinzen“ fortgesetzt. Der sozialdemokratische Abg. Leinert befragte die Polizei der schwersten Verbrechen und der Beschäftigung notorischer Mädchenhändler und Verbrecher. Abg. Frank (Ztr.) forderte eine gründliche Reform der Kölner Polizeiverhältnisse, die dringend notwendig sei. Ministerialdirektor Freund betonte, daß die Regierung es sich angelegen sein lasse, die Polizeiverhältnisse in Köln und anderen Orten, aus denen Klagen gekommen sind, neu zu regeln. Beim Kapitel „Landgendarmarie“ forderte der Abgeord. Pamer (Lons.) eine Reihe von Verbesserungen in den dienstlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen der Gendarmen. Die Abg. Hengsberger (St.) und Delius (Vp.) schlossen sich diesen Ausführungen an. Der Abg. Dr. Wurmeling (Ztr.) begrüßte es, daß der Fonds zur Förderung der Fiskalergierung auf 100 000 M. erhöht worden sei. Auch der konservative Abg. Dr. v. Gieseler begrüßte diese Erhöhung von 30 auf 100 000 M., doch sei das immer noch nicht genug. Es sprechen noch zur Sache die Abg. Lieber (ntl.), Dr. Fleich (Vp.) und nochmals Dr. Wurmeling (Ztr.). Das Haus vertagte sich am Samstag.

Herrenhaus.

Im Herrenhaus wurden am Freitag mehrere neu eingetretene Mitglieder vereidigt. Der Gesetzentwurf einer

Novelle zum Landesverwaltungsgezet wurde an die Kommission zurückverwiesen. Zu Ende der nächsten Woche soll die Vorlage weiterberaten werden. Bei der Beratung des Ausgrabungsgezetes begrüßte es Hr. v. Rheinbaben, daß endlich etwas getan werden soll, um wertvolle Funde in heimischer Erde vor Zerstörung und Verschleppung ins Ausland wirksam zu schützen. Der Gesetzentwurf wurde schließlich ohne wesentliche Änderung angenommen. Die Gesetzentwürfe betreffend Grenzberichtigungen mit Bayern am Loebach und mit Rußland vom Memelstrom bis zum Bißeffluß, wurden debattelos angenommen, ebenso der Gesetzentwurf über die Erweiterung des Stadtkreises Danzig. Damit war die Tagesordnung erledigt. Die nächste Sitzung wurde auf Freitag, 27. Februar, anberaumt.

Der Reichstag

Im Reichstage antwortete in der Sitzung am Freitag auf eine Anfrage des Abg. Bassermann (ntl.), Generaloberarzt Hoffmann, daß der Gesundheitszustand des gesamten deutschen Heeres als durchaus gut bezeichnet werden kann. Bei der Fortsetzung der Beratung des Marineetats betonte der nationalliberale Abg. Bassermann, daß wir an dem Bauvertrag, auf dem sich unsere Marine aufbaut, festhalten müssen. Wir brauchen eine zielbewußte deutsche Politik und können deshalb nicht auf unsere Seemachtstellung verzichten. Abg. Rehbel (Lons.) meinte, daß bei allen Abrüstungsverhandlungen nicht viel herauskommen werde und daß es sich dabei ja auch nicht um Deutschland und England allein handle. An ein Bündnis mit England könne man bei den herrschenden Verhältnissen überhaupt nicht denken. Die Unfälle der Marineluftschiffe seien nicht auf menschliches Versagen zurückzuführen. Geist und Disziplin seien bei uns in Heer und Marine gleich vorzüglich. Der Redner betonte noch, daß unsere Flotte ein mächtiger Friedensfaktor sei. Die Abgeordneten Warmuth (Vp.) und Herzog (Vp.) fanden ebenfalls nur anerkennende Worte für die Marineverwaltung und ihren obersten Leiter. Das Haus vertagte die Weiterberatung auf Samstag.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 21. Februar.

(1) Das richtige März Wetter haben wir seit einigen Tagen zu verzeichnen. Auf den Höhen wechseln Regen-, Schnee- und Schloßenschauer miteinander ab, und auch im Rhein- und Lahntal regnet es zeitweilig wie am Bindfaden.

(2) Kurzer Uebersicht über den Karneval in Oberlahnstein. Heute Samstagabend lagen die 58er im Hotel „Rhein. Hof“, um 9 Uhr rückt der große Geisterzug (bei guter Witterung) vom Gesellenhause ab und zieht durch die Straßen. Konzert, Schlachtfest, Sitzung usw. in vielen Lokalen; Sonntag Vormittag, 11 Uhr, Zusammenkunft des Maskenzug-Komitees allen denen die noch helfen wollen im Hotel „Stolzengels“, nachmittags 2 Uhr, Abholen der Vereine, 3 Uhr, Festzug, 5 Uhr, Wettstreit; abends Maskenball, Tanzvergnügen und Konzerte; Montag Nachmittags 2 Uhr, bei günstiger Witterung, großer Kindermaskenzug vom Marktplatz ausgehend, abends Maskenball, Tanzvergnügen usw.; Dienstag Mittag, Aufmarsch der Bauernfirmen und der Holländer, sonst überall Fastnachtstreiben. Hierbei sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Polizei den Auftrag hat, eventuell auftretende betrunkene und ärgerisenerregende Masken auf dem schnellsten Wege von der Straße zu entfernen.

(3) Maskenzug. Die bis jetzt getroffenen Vorbereitungen zu dem Kinder-Fastnachtzuge am nächsten Montag scheinen alle Erwartungen zu übertreffen. Um eine genaue Uebersicht zu gewinnen und die Einteilung richtig vornehmen zu können, ist es nötig, daß die Eltern die teilnehmenden Kinder bis spätestens Sonntag, den 22. d. Mts. nachmittags 1 Uhr ammelten. Meldungen nehmen entgegen für die Gruppe „Frühling“ Herr Gottfried Jäger, für den „Herbst“ Herr Jak. Müdel, für den „Winter“ Herr Klempnermeister Josef Geil, für die weiteren Gruppen Herr Eduard Schidel. Spätere Anmeldungen werden nicht berücksichtigt. Begleitung der Kinder durch Erwachsene ist streng untersagt. Das Komitee hat alle Vorichtsmaßregeln getroffen, daß in jeder Hinsicht die ganze Veranstaltung möglichst glatt von statten geht.

(4) Ehrenpreis. Zum internationalen Gesangswettstreit des M.-G.-V. „Frohinn“ können wir laut uns soeben zugewandtem Telegramm mitteilen, daß im Vereinslokal des Herrn Schweikert ein höchster Ehrenpreis sowie ein erster Preis ausgestellt ist. Der höchste Ehrenpreis stellt einen Miniatur-Original-Stoßarren dar. Der erste Preis Reisebegleiter nach Eddersheim? Außerdem 11 Geldpreise. Nach allen diesen Stiftungen muß es ein heftiger Streit geben. Nebenbei sei bemerkt, daß noch verschiedene Preise in Aussicht stehen.

(5) Das Muffelwild im Tannus. Nach den Mitteilungen des „Zoologischen Beobachters“ ist im Bestande an Muffelwild im Tannus, d. h. an Rußlons oder jadinischen Wildschafen, wie sie in Sardinien und Korsika als einzige Art des europäischen Wildschafs noch in

echter Ursprünglichkeit leben, ein erfreulicher Zuwachs zu verzeichnen. In den letzten Wochen wurde das Gehege im nördlichen Tannus hergestellt, und wurden vier Stück Rußlons, drei weibliche und ein männliches, aus Ungarn bestellt. Dagegen wurden, wie man weiß, im Südtannus im Jahre 1912 wiederum acht Lämmer des Weis musimon in die freie Wildbahn gesetzt, und es ist kein Zweifel, daß diese Tiere ebenso wie der etwa ebenso große frühere Bestand sich gut eingebürgert haben und fortbefinden. Der Gesamtbestand im Tannus ist freilich immer noch nicht sehr groß, er dürfte zur Zeit 25 bis 27 Stück betragen. Bei Cronberg wird am Mittwoch ein Muffel, bestehend aus neun Stücken, darunter ein starker und ein schwacher Widder, regelmäßig beobachtet, ebenso steht bei Homburg ein sogar 15 bis 16 Stück starkes Muffel, gleichfalls mit einem sehr starken und einem verhältnismäßig schwächeren Widder.

Niedertahnstein, den 21. Februar.

(1) Karneval. Falls gutes Wetter, wird sich in unserer Stadt ein lustiges Karnevalstreiben entfalten, das dem feucht-fröhlichen, tollen Abend vom Samstagabend nicht nachstehen wird. Alle unsere Wirte haben Vorkehrungen getroffen für Niesenverkehr und die Vereine werden weitestens die Maskenbälle den Besuchern aufs Karnevalstischchen auszustatten. Teure Preise sind für die schönsten und originellsten Masken ausgeschrieben. Aber auch bei den Tanzvergnügen wird es lustig hergehen und die Besucher dürfen auch dort ein rheinisches Fastnachtstreiben erleben.

(2) Auf der Durchreise trafen am Mittwoch hierseits zwei albanische Herren, Pfarrer Nikolaus Kariori aus Durazzo und Kaufmann Zumeracca aus Triest ein, die ihre Reise per Automobil nach Remond fortsetzten. Im Hotel „Zum wilden Mann“ dortselbst nahmen sie Wohnung. Sie werden sich der albanischen Abordnung, die heute in feierlicher Weise dem Prinzen von Wied die Krone Albanien anbieten wird, anschließen.

(3) Wanderung. Die Ortsgruppe Cöln des Westerwaldklubs macht an den drei Fastnachtstagen eine Wanderung über Vallendar, Hilscheid, Neuhäsel, Nuppersdal, Niedertahnstein nach Brachbach. Hierseits wird am Sonntag im Hotel Hammer eingeleitet und gespeist. Bis jetzt sind bereits 50 Teilnehmer angemeldet, die auch alle in dem genannten Hotel übernachten. Am zweiten Tage geht die Tour weiter über Otterpai, Filsen, Voppard nach Brodenbach, am letzten Tage nach Mosellern, Burg Elh, Ruine Pyrmont, Schwaneck nach Mayen. Die Wanderung findet gemeinschaftlich mit der Ortsgruppe des Eifelvereins statt, die sich ebenfalls dem Karnevalstreiben entziehen will.

Brachbach, den 21. Februar.

(1) Der Turnverein (e. V.) veranstaltet morgen Sonntag, abends 8 Uhr 11 Minuten, im „Rheinthal“ seinen diesjährigen Maskenball. Außer den feenhaft beleuchteten und in ein Meer von Blüten getauchten Räumen ist als besondere Sehenswürdigkeit und Belustigung zu nennen: Die feierliche Eröffnung des Bades Dinkelholzer und großes Kur- und Sommerfest. Eine Masken-Revue ist ein Maskenfest, wo die schönsten und originellsten Masken sich ein Rendezvous geben und jeder nichtmaskierte Teilnehmer sich mit einer echt närrischen Kopfbedeckung oder sonstigen närrischen Abzeichen versieht, so auch morgen Abend. Was der Turnverein durch unermüdblichen Fleiß zu bieten vermag, kann man dort finden. Ist der Saal doch vollständig in ein Bad umgewandelt, wo man ein Kurhaus nebst Wandelhallen, die Sabels Mühle, das Restaurant zum Dinkelholzer und weiteres mehr vorfindet. Sogar ein Sprudel des beliebten Dinkelholzer Wassers ist in Tätigkeit und kann man an dem Naß sich laben. Die Eröffnung in Anwesenheit von Badegästen geschieht durch die Kommission und der begrüßenden Gesangsriege des Turnvereins. Drum besuche jeder „Nabbelopp“, Damen wie Herren, das Maskenfest des Turnvereins, wo man staunen wird ob der zu bietenden Novität.

(2) Verhaftet. Wegen des dringenden Verdachts der Kuppelung wurde gestern eine Italienerin in das hiesige Gefängnis eingeliefert.

(3) Rievern, 20. Febr. Ein erregender Vorfall spielte sich gestern hier auf der Lahn ab. Auf der anderen Seite der Lahn, in Fachbach, wurde ein junges Reh längere Zeit von einem jagenden Hund verfolgt. Gänzlich abgelenkt, sprang das Reh schließlich in die zur Zeit hochgehende Lahn. Nach langem Ringen mit der starken Strömung gelang es dem gänzlich erschöpften Tier das diesseitige Ufer zu erreichen, wo es von einem Jagdfreunde aus dem Wasser gezogen und in Pflege genommen wurde. Bis heute morgen hatte das Reh sich soweit erholt, daß es wieder in Freiheit gesetzt werden konnte. Der Vorfall hatte eine große Zuschauermenge angelockt.

(4) Fachbach, 20. Febr. Aus Anlaß der Anstellung eines 3. Lehrers und der Errichtung eines 3. Lehrsaales, sind den hiesigen Einwohnern hohe Gemeindesteuern für das kommende Rechnungsjahr beschieden. Die Zuküfäge zur Einkommen- und Betriebssteuer sollen von 180 auf

240 Proz. und die Zuschläge zur Grund-, Gebäude und Gewerbesteuer von 270 auf 300 Proz. erhöht werden.

St. Goarshausen, 19. Febr. Täglich, wenn man die verschiedenen Tagesblätter und Zeitungen liest, wird von einem starken Rückgang der Fleischpreise, ganz besonders des Schweinefleisches, geschrieben, ohne daß man hier in unserem Städtchen etwas davon merkt. Sind doch die gegenwärtigen Einkaufspreise für Schweine zwischen 62-65 Pfg., hier bleibt aber vor wie nach der Verkaufspreis auf 1,00 Mk. bestehen, während man in Frankfurt und Umgegend schon seit Wochen 75 Pfg. zahlt. Fragt man einen Metzger, so kommt er stets kaum zurecht und wehrt ab, und die Schuld an der Teuerung wird stets auf den Bauer geschoben. Die Bauern halten die Preise hoch, an uns liegt es nicht, das ist die Entschuldigung. Es bedarf wohl keines Zweifels mehr, daß der Metzger noch nie der Benachteiligte war und gegenwärtig solche Zeiten hat, wo er aus der Teuerung ordentlich Kapital schlägt. Da ist ihm dann in den kleinen Städtchen das reichste Feld geboten. Durch solche Teuerung haben auch Gastwirte zu leiden. Die Fremden wagen kaum in einem Gasthaus oder Hotel eine Speisefarte zu verlangen, und der Wirt, welcher stets gerüstet ist und sein soll, hat seinen teuren Braten im Topf und kann sich abends Gedanken machen wie er ihn verwerfen. Wenn eine allgemeine Teuerung eintritt, so kann man nicht diese auf einen Einzelnen abwälzen, aber wenn dann ein ziemlicher Abschlag eines Nahrungsmittels eintritt, soll man seinen Kunden gegenüber so human sein, auch ihnen den Abschlag zugute kommen zu lassen.

Kunst und Wissenschaft.

Ein Theater-Trust. Auf Anregung des Leiters des Convent-Garten-Theater in London, Mr. Digging, ist ein Trust von Theatern in Berlin, London, Boston, Newport und Paris gebildet worden. Der Trust wird eine Reihe von Künstlern mehrere Jahre verpflichten und je eine englische deutsche und französische Truppe zusammenstellen.

Radium im Kaukasus. Im nördlichen Kaukasus wurden Radiumsteine und Radiumerz in größeren Mengen gefunden. Offizielle Bauern sollen Radiumsteine als Talisman tragen. Eine Bauersfrau gab einen solchen Stein einem Ingenieur zur Untersuchung. Auf Grund von Forschungen ist man zu der Ansicht gelangt, daß in den Sajaner Bergen riesige Radiumsteine vorhanden sind, und daß die kleinen Bergseen stark radioaktiv und heilkräftig sein müssen.

Internationaler Gesangwettbewerb.

Endlich nähert sich der Tag des großen, noch nie in unsern Mauern stattgefundenen Internationalen Gesang-Wettstreites des M. G. Vereins „Prophet“. Seine Lokalität Prinz Carneval haben allergnädigst geruht, reist dem von ihm huldvollst gestifteten Fährtenpreis, das Protokollat des Vereins zu übernehmen. Monate lange Arbeit der rührigen Kommissionen haben es zu Stande gebracht, dieses schöne Unternehmen zur vollsten Zufriedenheit eines Jeden auszuarbeiten. Einige Bitten möchten wir aber noch an die Bewohner der Stadt richten: 1. dem in schwerer Arbeit stehenden Wohnungsausfluß doch nach Möglichkeit unterstützen zu wollen und vielleicht Massenquartiere herzurichten, da sonst der zu tausenden zählende Andrang von Fremden in den Mauern der Stadt unmöglich zu beherbergen ist, 2. doch, den in den kommenden Tagen hier weilenden Gästen mit freundlichen Gesichtern entgegenzukommen, zumal nicht die Ausländer, wie z. B. Franzosen und Engländer vielleicht noch von 70 herrührend aus Gehässigkeit verachten oder gar verspotten wollen. Von 10 Uhr 59 Min. an treffen morgen früh Vereine aus allen Weltgegenden hier ein. Der M. G. V. Globols von Blauhimmelheim wird mittelst Aeroplan hier gegen 2 Uhr ein treffen. Flugstation of dem Schaafs Nilsas seinem Dach, 2,20 Uhr landet der große amerikanische Gesangsverein Tuttle Tuttle mit dem „Imperator“ an der Köln-Düsseldorfer Landebrücke, wo extra der Rhein ausgebaggert worden ist. Wegen den unheimlich vielen Extrazügen, welche morgen hier eintreffen, wird der Güterverkehr über eine andere Richtung hin abgelenkt werden. Der Verein hat auch schon frühzeitig bei der Wetterwarte in Weilburg gutes Wetter bestellt und wird daselbst schon Sonntagmorgen bei Sonnenaufgang mit einem Schnellzug hier eintreffen.

In der nachgebildeten Klasse haben sich noch in aller Eile 2 Vereine angemeldet: M. G. V. „Kurbelsbir“ und der G. V. „Rum von Haiger“, welche auch noch mit um die Vorberer ringen wollen. Morgen Mittag punkt 3½ Uhr findet der Festzug statt, woran sich alle Vereine insgesamt 111 Nummern beteiligen. Der Zug stellt sich in der Räderstraße auf und bewegt sich dann folgendermaßen durch die größten Straßen der Stadt: Hochstraße, Südallee, Adolfsstraße, Casinostraße, Hochstraße, Burgstraße, Wilhelmstraße, Gymnasialstraße, Mittelstraße, Martinstraße, Adolfsstraße nach der großartigen Schotischen Festhalle. Wer es nun versäumt hat an den genannten Straßen ein Fenster zu mieten, wird wohl nichts mehr bekommen, da schon so viel wie bekannt, sogar die Kellerfenster mit Beschlag belegt sind. Für eine schnelle Hilfeleistung bei Unglücksfällen in dem kolossalen Gedränge ist die freiwillige Sanitätskolonne aus dem ganzen Kreis nach hier kommandiert worden. Unmittelbar hierauf beginnt das Klassenfingen. Als Preisrichter fungieren drei berühmte Herren aus verschiedenen Ländern. Beginn des Ehrenfingen um 8,11 Uhr. Es kommen sieben hohe Geldpreise und eine große Anzahl Ehrenpreise zur Verteilung. Den Schluß bildet dann ein närrischer Festball. Da heißt es wirklich morgen auf der Hut sein, bei guter Zeit sich zur Wachparade einzufinden. Post lewer morje Mettag dat

seit unterstützen zu wollen und vielleicht Massenquartiere herzurichten, da sonst der zu tausenden zählende Andrang von Fremden in den Mauern der Stadt unmöglich zu beherbergen ist, 2. doch, den in den kommenden Tagen hier weilenden Gästen mit freundlichen Gesichtern entgegenzukommen, zumal nicht die Ausländer, wie z. B. Franzosen und Engländer vielleicht noch von 70 herrührend aus Gehässigkeit verachten oder gar verspotten wollen. Von 10 Uhr 59 Min. an treffen morgen früh Vereine aus allen Weltgegenden hier ein. Der M. G. V. Globols von Blauhimmelheim wird mittelst Aeroplan hier gegen 2 Uhr ein treffen. Flugstation of dem Schaafs Nilsas seinem Dach, 2,20 Uhr landet der große amerikanische Gesangsverein Tuttle Tuttle mit dem „Imperator“ an der Köln-Düsseldorfer Landebrücke, wo extra der Rhein ausgebaggert worden ist. Wegen den unheimlich vielen Extrazügen, welche morgen hier eintreffen, wird der Güterverkehr über eine andere Richtung hin abgelenkt werden. Der Verein hat auch schon frühzeitig bei der Wetterwarte in Weilburg gutes Wetter bestellt und wird daselbst schon Sonntagmorgen bei Sonnenaufgang mit einem Schnellzug hier eintreffen.

In der nachgebildeten Klasse haben sich noch in aller Eile 2 Vereine angemeldet: M. G. V. „Kurbelsbir“ und der G. V. „Rum von Haiger“, welche auch noch mit um die Vorberer ringen wollen. Morgen Mittag punkt 3½ Uhr findet der Festzug statt, woran sich alle Vereine insgesamt 111 Nummern beteiligen. Der Zug stellt sich in der Räderstraße auf und bewegt sich dann folgendermaßen durch die größten Straßen der Stadt: Hochstraße, Südallee, Adolfsstraße, Casinostraße, Hochstraße, Burgstraße, Wilhelmstraße, Gymnasialstraße, Mittelstraße, Martinstraße, Adolfsstraße nach der großartigen Schotischen Festhalle. Wer es nun versäumt hat an den genannten Straßen ein Fenster zu mieten, wird wohl nichts mehr bekommen, da schon so viel wie bekannt, sogar die Kellerfenster mit Beschlag belegt sind. Für eine schnelle Hilfeleistung bei Unglücksfällen in dem kolossalen Gedränge ist die freiwillige Sanitätskolonne aus dem ganzen Kreis nach hier kommandiert worden. Unmittelbar hierauf beginnt das Klassenfingen. Als Preisrichter fungieren drei berühmte Herren aus verschiedenen Ländern. Beginn des Ehrenfingen um 8,11 Uhr. Es kommen sieben hohe Geldpreise und eine große Anzahl Ehrenpreise zur Verteilung. Den Schluß bildet dann ein närrischer Festball. Da heißt es wirklich morgen auf der Hut sein, bei guter Zeit sich zur Wachparade einzufinden. Post lewer morje Mettag dat

Esse emol schwemme, on dot Euch beizetis an dem Marktplatz einseune, aus dem Dvondesse werd et überhaupt nichts drauß, wenn er en dem Gewergel mol dren seit, kommt er net mie erans.

Letzte Drahtnachrichten.

Rotterdam, 21 Febr., 1,52 Uhr nachm. Auf funtentelegraphischem Wege meldet uns unser P. T. Korrespondent: „Der Riesendampfer „Imperator“ trifft morgen nachm. 2,30 Uhr mit dem amerikanischen M. G. V. „Tuttle Tuttle“ aus Buffalo Bill, im „Amerikahafen“, Quai Stolzenfels, Prellbock der Köln-Düsseldorfer D. G., in Oberlahnstein ein. zu dem glänzenden Empfang sind die größten Vorbereitungen und Sicherheitsmaßregeln getroffen. Die Ankunft des Schiffes wird durch Salutüsse der beiden Forts „Lahnfort“ und „Martinsburg“ gemeldet. Unser hiesiger B. Sommerberichterstatler meldet uns weiter: Wegen den hochschlagenden Wogen bei Ankunft des Riesendampfers ist durch das hiesige Pioniertagbatalion Nr. 11 eine Absperrung im Umkreis von 21 Meter vorgesehen. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit dem Tode auf dem elektrischen Stenkerstuhl vis-a-vis hier, gefahndet.

Gottesdienstordnung in Oberlahnstein

in der Pfarrkirche zum hl. Martinus.
Sonntag Lahnquagesimae, den 22. Februar 1914.
8½, und 7½ Uhr hl. Messen; 8 Uhr Gymnasialmesse (Frühmesse); 9 Uhr: Schulmesse; 10¼ Uhr: Hochamt mit Verlesung des Hirtenbriefes; Nachmittags 2 Uhr St. Michaelsandacht.
Am Aschermittwoch sind hl. Messen um 6½, und 7½ Uhr; um 8 Uhr ein Hochamt. Vor und nach demselben Ausstellung der geweihten Asche.
Der Aschermittwoch ist gebotener Fast- und Abkinnztag.
Die Fastenandachten sind Mittwochs und Freitags abends um 6 Uhr.

Gottesdienstordnung in Niederlahnstein

Sonntag, den 22. Februar 1914.
7 Uhr Frühmesse in der Barbarakirche; 8 Uhr Kindermesse in der Johannis Kirche; 8½ Uhr hl. Messe in der Barbarakirche, 10 Uhr Hochamt mit Predigt in der Johannis Kirche. Nachmittags 2 Uhr St. Michaels-Andacht. ¼ 4 Uhr Andacht in der Johannis Kirche.
Dienstag 7½ Uhr Amt für die Schiffer-Bruderschaft zu Ehren des hl. Mathias. — Am Aschermittwoch um 8 Uhr Amt, vor demselben Weihe der Asche; nach demselben Austeil. der gew. Asche.

Gottesdienstordnung in Braubach.

Evangelische Kirche.
Sonntag, den 22. Februar 1914. Ostmontg.
Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Math. 5, 6. Lied 27, 8, 21. Nachmittags 1½ Uhr Kindergottesdienst. Lied 204. Abends 8¼ Uhr Jünglings-Verein. Donnerstag abend 8¼ Uhr Bibelstunde.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 22. Februar 1914. (Cinquagesimae.)
Vormittags 7½ Uhr: Frühmesse. 10 Uhr: Hochamt. Nachmittags 2 Uhr: Christenlehre und Andacht.

Probieren Sie, bitte,

Maggi's Familien-, Maggi's Nudel-Suppe oder irgend eine andere der mehr als 40 Sorten von Maggi's Suppen.
Sie werden sicher nur noch diese kochen.

Bekanntmachungen.

Das diesjährige Musterungs-Geschäft

für die hiesige Stadtgemeinde einschließlich der Grubenkolonie Friedrichsgraben findet für die Jahrgänge 1892 und 1893 am **Dienstag, den 17 März, vormittags 8 Uhr** für den Jahrgang 1894 am

am Mittwoch, den 18 März, vormittags 8 Uhr im oberen Saale der Gastwirtschaft A. Sauer Wwe. „Deutsches Haus“ hier selbst statt.

Die Militärpflichtigen müssen zu dem vorbezeichneten Termine angemessen gekleidet und am ganzen Körper rein gewaschen pünktlich erscheinen und die ihnen noch zugehenden Ladungen mitbringen. Das Mitbringen von Stöcken und Schirmen ist untersagt. Militärpflichtige, welche sich in den Vorjahren schon einmal gestellt haben, müssen außerdem ihre Leistungsbeurteilung im Musterungstermine eingufinden. Die Reklamationen, welche der Ersatzkommission nicht vorgelegt haben, werden von der Obererziehungs-Kommission nur dann berücksichtigt, wenn der Grund der Reklamation erst nach dem Musterungsgeschäft eingetretten ist. Wer es unterläßt, rechtzeitig zu reklamieren, hat es sich selber selbst zuzuschreiben, wenn seine Reklamation, auch wenn sie an sich begründet sein sollte, unberücksichtigt bleibt.

Gemäß § 20,7 der Wehrordnung werden Militärpflichtige, welche in den Terminen vor den Ersatzbehörden nicht oder nicht pünktlich erscheinen, sofern nicht eine höhere Strafe verwirkt wird, mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder verhältnismäßiger Haft bestraft. Außerdem können sie als unsichere Dienstpflichtige behandelt werden. Militärpflichtige, welche glauben, wegen Schwermüdigkeit, Epilepsie oder sonst nicht sichtbarer Gebrechen zum Militärdienst unbrauchbar zu sein, haben dies unter Benennung von 3 glaubwürdigen Zeugen spätestens bis zum 12. März hier zu melden.

Mannschaften der Reserve, Landwehr und Ersatzreserve, welche für den Fall einer Mobilmachung wegen häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse ihre Zurückstellung beantragen wollen, haben ihre diesbezüglichen Anträge hier zu stellen und sich im Musterungstermine morgens 8 Uhr einzufinden.

Oberlahnstein, den 20. Februar 1914.

Der Bürgermeister.

Nachdem das Zeitungsnetz und die Hochspannungsfernleitung der elektrischen Zentrale in Betrieb genommen ist, mache ich darauf aufmerksam, daß das Betreten der Masten, das Bersten nach den Isolatoren, das Berühren der Leitungen, auch etwa herabgefallener, sowie das Aufhängen von Papieren in der Nähe der Leitungen wegen der damit verbundenen großen Lebensgefahr streng verboten ist.

Oberlahnstein, den 20. Februar 1914.

Die Polizeiverwaltung.

Holzversteigerung.

Montag, den 23. Februar, vormittags 9½ Uhr beginnend, werden im Gemeindefeld St. Goarshausen **Distrikt Hasenberg 9 und 10** im Lisenpfad oberhalb der Platt'schen Mühle anfangend 10 Raum. Eichenknäppel, 3 Raum. Buchenscheit, 9 Raum. Buchenknäppel, 2070 Buchenwellen, 6 Raum. Nadelholzknäppel und 130 Nadelholzwellen öffentlich meistbietend versteigert.
St. Goarshausen, den 18. Februar 1914.
Der Magistrat.

Holzversteigerung

in der Königlichen Oberförsterei Lahnstein.
Schutzbezirk Dachsenhausen
am Mittwoch, den 25. Februar 1914,
von 12½ Uhr ab in Dachsenhausen, Wirtschaft Obel.
Distrikt 12 Neuweg ca. 30,00 Hdt. Buchen Wellen.
19a Püschkeckernwäldchen 8 rm Eichen Knäppel, 19,20 Hdt Eichen Wellen, 24,40 Hdt. Buchen Wellen.
Distrikt 14b Spalt 4 rm Eichen Scheit und Knäppel, 15 rm Buchen Scheit 3 rm Buchen Knäppel. (Nr. 19, 27, 41, 43, 64, 74, 85, 87 und 53, 256, 257).
Distrikt 18a Püschkeck 0,90 Hdt. Wellen Birken-Dickreifer.

Todes- + Anzeige.

Verwandten und Freunden die schwerliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, gestern Abend 9 Uhr meine liebe Gattin, unsere treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Katharina Römer

Geb. Gattin von Weichensteller i. Al. a. D. Jakob Römer nach kurzem mit großer Geduld ertragenem Leiden, im Alter von nahezu 57 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen.

Es bittet um stille Teilnahme

Die trauernden Hinterbliebenen.

Niederlahnstein, Singhofen, Frankfurt a. M.

Freitag, den 21. Febr. 1914.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 3 Uhr in Niederlahnstein von Flärschen 6 aus statt.

Alpf. Hinen

Dyd. 27, 35, 45, 55, 65, 75, 85 und 95 Pfg.

Feinste Blutorange

Dyd. 95, 105, 115 und 125 Pfg.

Citronen, extra groß,

Stück 8 und 10 Pfg., Dyd. 85 und 98 Pfg.

Johann Strieder.

Oberlahnsteiner Carneval!!!

Rosenmontag:

Kinder-Maskenzug

Aufstellung Nachmittags 2 Uhr auf dem Marktplatz.

Zugeinteilung:

Standardreiter.

Serolbe.

Kranzträger.

Trommlerkorps des Vehringsvereins.

Jungdeutschland.

D. f. Kinder in Soldatenuniform.

Wagen.

Hänsel und Gretel.

Feuertrommel.

Wagen:

Schneewittchen

und die sieben Zwerge.

Clowns usw.

Musikkapelle.

Wagen:

Frühling.

Blumenmädchen.

Angler.

Schmetterlingsjäger usw.

Wagen:

Sommer.

Erntewagen

Schneider.

Schneiderinnen.

Bauern usw.

Wagen:

Schiff.

Winger.

Wingerinnen.

Wagen:

Winter.

Schneemänner.

Schlittschuhläufer.

Modeler usw.

Trommlerkorps:

Jungdeutschland.

Komiteewagen.

Vorstand.

Rattenfänger von Hameln

mit großem Gefolge.

Der Zug passiert die Hochstraße, Südallee, Adolfsstraße, Nordallee, Wilhelmstraße und löst sich auf dem Kaiser-Platz auf.

Das Zug-Komitee.

Bermania-Saal

Oberlahnstein.
Fastnacht-Montag und Dienstag
von nachmittags 4 Uhr ab:
Großes Tanzvergnügen
ff. 12er Camper Winger-Bereins Wein,
In. helle u. dunkle Biere. Prima Speisen.
Es ladet ergebenst ein **Carl Schöth.**

Hotel Weiland.

Fastnacht-
Sonntag und -Dienstag 1914:
Horn, Blas- u. Streichmusik
Spiel und Tanz — Mummenschanz.
Treffpunkt aller Masken.
Eintritt frei!

Deutsches Haus.

An den drei Fastnachtstagen,
von nachmittags 4 Uhr ab:
Großes Tanzvergnügen
Anfang 4 Uhr. Getränke nach Belieben.
Es ladet freundlichst ein **Frau A. Saner.**

Gasthof z. Marksburg

Oberlahnstein.
Treffpunkt der ganzen Narrenzunft!

An den drei Fastnachtstagen 1914
von 4 Uhr 11 Min. bis zum
Rehrand:

**Großes Tanzbein-
Schwingen**
für Jung und Alt.
In allen Räumen werden Getränke nach Belieben verabreicht.
Eintritt frei!
Es ladet ergebenst ein **Der Hospes Hecken.**

Auf zum Jankow!
Grosses Schlachtfest!
An den drei Fastnachtstagen:
KONZERT

im Standort der des garantierten echten italienischen Gesangs-
vereins Garibaldi unter persönlicher Leitung des Direktors
Trofelli in Lebensgröße.
Hochfeine Macaroni-Würste, venetianische Mehli-
suppe, neapolitanische bedeutend vergrößerte Rippchen,
hierzu ital. Schlampansenwein für den Durst. „Grüße“
an „Werfer“, voll bis ome hin.
Nun kommt jetzt en de „Schlitzhof“
Grüß an Alan im Trapp geloff.
Da Jupp es niemals gern allein
Es müssen viele Gäß da sein
Es ladet ein **Jappo Ima Schlitzhof-Hofa.**

Restaurant „Zum Löwen“
Abolstraße und Südalsee-Ecke
Großer Karnevalsjubil
und Trubel. Maskentreiben in allen Räumen.
— Prima Speisen und Getränke! —
Meine Bouillonküche ist die ganze Nacht geöffnet.
— Bouillon per Tasse 10 Pfg. —
Es ladet ergebenst ein **Heinr. Hüsgen.**

Café Rasch - Café Rasch
Während der Fastnachtstage
karnevalisches
Konzert
in den närrisch dekorierten Räumen.
Es ladet freundlichst ein **J. M. Rasch.**

Zum Goldenen Anker
Großes Schlachtfest.
Heute Abend Mehlsuppe u. Hausmacher Wurst.
An den drei Fastnachtstagen Schweinerippchen mit
und ohne Bratwurst, Fleischwurst, Fastnachtswurst-
hen, Schweinepfeffer. Für den Kater „Sülze“.
Es ladet freundlichst ein **Josef Steinebach.**

„Wellers Hotel Einhorn“
Oberlahnstein.
Während der Karnevalstage halte meine
großen Restaurationsräume geehrten
Gästen von Oberlahnstein und Umgegend
zum Besuche bestens empfohlen. Sehr
große Auswahl zu gewöhnlichen Preisen
bietet in bekannt guten Speisen und Ge-
tränken ausliegende Speisen- und Wein-
karten. — Desgleichen ladet zu dem be-
liebten St. Bennobier noch ganz be-
sonders ein. **Ergebenst Willi Winter.**

„Wellers Hotel Einhorn“

Restaurant
„Zur Rheinschiffahrt.“
Aus Anlaß des großen internationalen
Gesangswettstreites, zu dem mehrere tausend
singer Sängere in unserer Feststadt eintreffen,
habe ich mich verpflichtet gefühlt, für eine
große Proviantierung besorgt zu sein und habe deshalb
unter dem Motto „Kauf am Bloß“ eine hier von einem
Bürger der Neustadt
bestens gezogenes **im Gewichte von**
und gefülltes **300 Pfd. geschlachtet.**
Hierdurch bin ich in der Lage, an den drei Fastnacht-
tagen allen Männern und Narren mit riesengroßen Portionen
Hausmacher, kriminalen Rippchen usw. aufwarten zu
können. — Also auf zum Schweine- u. Bitter, feht's und
haumet, was da verabreicht wird.
Es ladet ein **da Hospes selwer.**

Auf zum Restaurant „Heilquelle“.

Dort verleiht man an den
Fastnachtstagen fröhliche Stunden.
Dafür für diese Tage eine äußerst reich-
haltige Speise-Auswahl. ff. Bier und
Wein. Kaffee und Kuchen in bekannter
Güte. Es ladet freundlichst ein **Gust. John.**

Waldschenke Ruppertstal.

Fastnacht-Dienstag, abends 6 Uhr:
Großer Maskenball
des Waldvereins „Hallmich-Fest“.
Für Autoverbindung ist gesorgt.
Für die originellsten Waldmänner sind wertvolle Preise
ausgesetzt.
Es ladet freundlichst ein **Der Alpenwirt.**

G.-B. Kommeregischel

aus Guckenheim
Sonntag morgens 10 Uhr
Generalprobe
beim Lont von Heidelberg.
Mittags 1 Uhr 30 Minuten An-
treten zum Festzug.
Der Chorminister
Sanktursche

Masken-Anzüge

billig zu verleihen. Große
Auswahl in sämtlichen Arti-
keln, sowie Hüte, Mägen,
Sehe u. dergl. von 20 Pfg.
an zu verkaufen.
F. Büschinger, Burgstr. 19

Masken-Anzüge

in großer
Auswahl
zu verleihen
Josef Hastrich
Niederlahnstein.

Persil

wäscht
von selbst!
Henkel's Bleich-Soda

Ein Hausbursche und

ein Dienstmädchen
zum 1. März
nach Köln gesucht. Näheres
Niederlahnstein, Holzgasse 8.

Ohlendorff's Peru-Guano

„Füllhornmarke“
ergibt höchste Erträge an schmackhaften und gehaltreichen Kartoffeln

Große alte Karnevalsgesellschaft

Niederlahnstein.
Fastnachtsmontag Abends 8¹ Uhr im Saale des
Herrn Wilh. Mondorf
Großer
Preis-Masken-Ball
mit großartigen Überraschungen.
Preisverteilung an die besten Damen- und Herren-Masken.
Karten à 50 Pfg. bei sämtl. Eßern, sowie Abends an der Kasse.
Um zahlreichen Besuch wird gebeten **Der Eßerrat.**

„Zum Deutschen Kaiser“

Niederlahnstein.
Sonntag, Montag und Dienstag, von nachm. 4 Uhr:
Große

Masken-Redoute

Eintritt frei!
Für gute Speisen und Getränke in bestens gefogt und
ladet ergebenst ein. **Heinr. Herz.**

Fastnacht-Montag:

Hausmacher Wurst, Schweinerippchen m. Kraut.

Restaurant Zur Lahnbrücke

Niederlahnstein.
Hauptzentrale und Sammelplatz sämtl. Masken
von Niederlahnstein und Oberlahnstein mit großem Gewerke.
Fastnacht-Sonntag, -Montag und -Dienstag:

Schlachtfest.

Hausmacher Wurst,
Schweinerippchen m. Kraut
Während der 3 Fastnachtstagen:
Musikalische Unterhaltung.

Feines Klosterbräu, hell und dunkel, Würzburger
Hofbräu. Vorzügl. Viertelchen Rhein- u. Moselwein.
Montag Morgen: pikantes Frühstück.
Um zahlreichen Besuch bittet freundlichst **W. Hergenbach.**

Zum „Raffenberger Hof“

Niederlahnstein.
Sammelpunkt sämtlicher Masken.
An den drei Fastnachtstagen:
Karnevalist. Unterhaltung.
Es kommt zum Ausschank: Ein vorzügliche,
Viertelchen Edener und Sankt Martin-Bier
Spezialität: Hausmacher Wurst und Rippchen
mit Kraut.

Fastnacht-Montag von 9-12 Uhr erhält jeder Gast 1 Mt.,
welche aber im Lokal verzehrt werden muß.
Es ladet freundlichst ein der **Hospes Hannes.**

Niederlahnstein.

Auf zum Wirtshaus an der Lahn
Großer Jubel u. Trubel
an den 3 Fastnachtstagen.
Treffpunkt
aller Masken und Karnevalisten.
Kein Bierausschlag. 2 große Glas Bier 25 Pfg.
Musikalisches Katerfrühstück.
Es ladet ergebenst ein **Euer Hospes Hüllig.**

Kathol. Vereinshaus, N.-Lahnstein

Heute Samstag Abend:
Schlachtfest.
Mehlsuppe. Hausmacher Wurst
Für die Fastnachtstage halte
mich mit guten Speisen sowie prima
hell und dunkel Spezialbier nebst
einem guten Viertelchen Wein
bestens empfohlen **Heinrich Heuser.**

Lüchtiges Mädchen

für Küche und Hausarbeit, mit
guten Zeugnissen, für Anfang März
gesucht. **Lahnstraße 5.**

Braver Junge

der die Handelschule besucht hat
sucht Lehrstelle auf Büro.
Näheres Expedition.

Turn-Gesellschaft

Fastnachtsonntag



Oberlahnstein E. V.

abends von 8¹¹ ab:



Großer Preis-Maskenball

2 Herrenpreise!

in sämtlichen Räumen des katholischen Gesellenhauses.

Benezianische Nacht

2 Damenpreise!



Grossartige Ausschmückung!

Gelegenheit zum Gondelfahren für Jedermann!

Feenhafte Beleuchtung!

Ausschank von italienischem Rotwein im „Hotel zur goldenen Apfelsine.“

Eintrittspreise für Nichtmitglieder und Masken im Vorverkauf 60 Pfg. Karten sind zu haben bei Adam Heibel, Friseur Rungert, Frh. Meesen und im Gesellenhause.
An der Abendkasse 75 Pfg. Unmaskierte Damen frei. — — — Drum auf nach Venedig! Schaut seine Pracht und erlebet dort eine schöne Nacht. — — —
Um recht zahlreichen Besuch bittet

Der närrische Vorstand.

Turn-Verein



Oberlahnstein.

Laufft, laufft, kauft, kauft Eintrittskarten

Turner-Maskenball

ein Tag in Holland

am Fastnachtmontag im „Hotel Stolzenfels“.

Holländ'sch geplapper! Holzschuh geklapper! 4 Preise für schöne Masken. 12 Uhr: Große Polonaise! 100 Mann Musik.

Zu vorstehender urgelungener Fastnachtsfestlichkeit erlaubt sich der unterzeichnete Festauschuss die gesamte Bürgerchaft von Lahnstein und Umgegend nächst einzuladen.
Eintrittspreis: Herren und Masken an der Kasse 1. — Mk., Damen frei. — Karten im Vorverkauf 75 Pfg. bei den Mitgliedern Joh. Jäger, Adolfsstrasse, Ph. Hauck, „Stadt Mainz“ und Carl Taufenschied sowie im „Hotel Stolzenfels“. — Mitglieder-Maskenkarten werden Sonntag Mittag von 1—3 Uhr im „Hotel Stolzenfels“ ausgegeben.
Der Holländer Festauschuss.

M. G. V. „Gängerlust“, Niederlahnstein.

Fastnachtsonntag, den 22. Februar, abends 8.11 Minuten,
Großer

Rosen-Breismaskenball

bei Hospes Heinrich Koch, „Massauer Hof“.
Für die schönsten und originellsten Masken sind wertvolle Preise ausgesetzt.

Punkt 9.9 Minuten: Auftreten der Rosenkönigin.
(Alles staunt.) (Alles lacht.)

Zu dem großen Gewerfel sind alle inaktiven, Ehrenmitglieder, Narren und Narkinnen freundlichst eingeladen.

Eintrittskarten im Vorverkauf für Maskierte zu 75 Pfg., für unmaskierte zu 50 Pfg. sind zu haben bei Herrn W. Hölzel, H. Koch und Joh. Bengler. Preis an der Kasse für Maskierte 1 Mk., für Unmaskierte 75 Pfg. eine Dame frei, jede weitere Dame 25 Pfg.

Kommt in unsern Rosengarten
Hier gibt vieles für zum Lachen
Kommt ihr Narren Groß und Klein
Ihr sollt heut willkommen sein.

Große Rosenpolonaise.

Es ladet nächst ein

Der Vorstand.

Fastnacht-Montag und -Dienstag, nachmittags von 4 Uhr ab:

Grosses Tanz-Vergnügen,

wozu freundlichst einladet

Heinrich Koch.

Kath. Gesellenverein, Niederlahnstein

Fastnachtmontag, abends 8 Uhr 11 Min., im Saale des kath. Vereinshauses:

Grosser Bauern-Ball.

Eintrittspreis für Herren und Masken 50 Pfg.,
unmaskierte Damen frei.

Aktive und inaktive Mitglieder haben freien Eintritt.

Nach 12 Uhr: Bohnen-Polonaise

wofür ein wertvoller Preis ausgesetzt ist.

Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand.



Männer-Gesangsverein „Eintracht“

Niederlahnstein.

Fastnachtsonntag, abends 8 Uhr 11 Minuten im Hotel Restaurant Strobel:

Preis-Maskenball

zu welchem wir unsere verehrten Inaktiven mit Familie sowie Freunde und Gönner einladen

Für die schönsten und originellsten Masken sind eine Anzahl wertvoller Preise ausgesetzt

Eintrittspreis für Herren und Masken an der Kasse 1 Mk., eine unmaskierte Dame frei, jede weitere Dame 25 Pfg. Karten zu ermäßigtem Preis von 75 Pfg. sind im Vorverkauf bei den Mitgliedern sowie in folgenden Verkaufsstellen zu haben: M. Vatter, Sieg. Levi, Wwe. Rink, Hotel Strobel und Joh. Zell

Besondere Maskenkarten für Mitglieder und Angehörige, soweit sie zu freiem Eintritt berechtigt sind, werden nicht ausgegeben. Die Mitglieder werden gebeten, Karten an der Abendkasse zu lösen, gegen deren Rückgabe sofort nach der Demaskierung das Eintrittsgeld an der Kasse wiedererstattet wird.

Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand.



Turnverein Niederlahnstein E. V.

Rosenmontag, den 23. Februar, abends 8 Uhr 11 Min.

in den festlich decorierten Räumen des

Hotel Strobel

Großer Preis-Maskenball

Für die schönsten und originellsten Masken sind wertvolle Preise ausgesetzt.

Nach der Demaskierung „Bohnenpolonaise“, die FINDERIN der Bohne erhält ein wertvolles Geschenk.

Karten für Herren und Masken im Vorverkauf à 50 Pfg. sind zu haben bei den Herren Ant Birges, Brückenstr., Wilhelm Michel, Holzgasse, Joh. Zell, Buchhandlung und im „Hotel Strobel“.

Abends an der Kasse 75 Pfg. — Unmaskierte Damen frei!

Mitglieder, welche sich maskieren, werden gebeten, Ihre Karten Sonntag oder Montag nachmittags von 4—6 Uhr im Hotel Strobel abholen zu wollen. Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Zu obigen Bällen, sowie an den Fastnachtstagen halte mich mit guten Getränken und Speisen bestens empfohlen. Spezialität: Reichhaltige Speisekarte, Hausmacher Wurst, Rippchen usw., Münchner Löwenbräu, Cafe und Conditorei.

Kath. Strobel.

Eine sehenswerte Möbelausstellung

wohlfertig eingerichteter Speisezimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer, Schlafzimmer, Küchen, befindet sich in meinen Häusern Löhstr. 62 und Fischeistrasse 4.
Verlobten und deren Eltern ist eine zwanglose Besichtigung sehr zu empfehlen

C. Backhaus

COBLENZ

Löhstr. 62 u. Fischeistr. 4

Hotel Einhorn.
Sendung Benno-Bier
neu eingetroffen.

Rosenmontags-Zug Coblenz

am 23. Februar, 12¹/₂ — 5 Uhr. 13 Prachtwagen,
Fußgruppen, Reiter, 8 Musikkapellen.

Kinder-Maskenzug

Der Eifer der Carnevalsgefellschaft sowie das übrige Comité versammelt sich Sonntag vor-mittag 11 Uhr im „Hotel Stolzenfels“ zur letzten Besprechung. Wagenführer, Zugreiter, Musik, und die Eltern derjenigen Kinder, welche besond. kleine Gruppen stellen, wollen unbedingt erscheinen.
Zum Zug zugelassen sind auch alle diejenigen Kinder welche in Soldatenuniform kommen.

Der Zugauschuss.

Pariser Kopfsalat

empfehl.
Joh. Wolf, Hochstr. 24—26.

Zum Vater Rhein.

Fastnachtmontag von morgens 10 Uhr ab:

Großes

Frühchoppenkonzert

bei Schweinerippchen und Gauerkrant.

Großer Jubel u. Trubel in sämtl. Räumen.

Es ladet mit karnevalistischem Gruß freundlichst ein

Die Familie Better Nikolas.

Kleiner Garten

möglichst in oder nahe der Stadt zu pachten gesucht.

Näh. Exped.

Hotel Einhorn.
Sendung Benno-Bier
neu eingetroffen!

Zahnsteiner Tageblatt

Erheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigen-Preis: die einspaltige kleine Zeile 15 Pfennig.

Kreisblatt für den
Einziges amtliches Verbands-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugs-Preis durch die Geschäftsstelle oder durch Boten vierteljährlich 1.80 Mark. Durch die Post für Haus 1.92 Mark.

Nr. 42

Druck: Schindler & Söhne
Franz Schindler in Oberlahnstein.

Samstag, den 21. Februar 1914.

Für die Redaktion verantwortlich:
Eduard Schindler in Oberlahnstein.

52. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Hierzu die Beilage Amtliches Kreisblatt Nr. 6.

Untergang nassauischer Truppen. (Eine Hundertjahrerinnerung.)

Vor einigen Tagen waren hundert Jahre verflossen, seitdem sich an der Haafbank in der Nähe der Insel Texel jene grausige Tragödie zutrug, durch die zahlreiche nassauische Soldaten ein Grab in den eisigen Fluten des Meeres fanden. Die beiden nassauischen Infanterie-Regimenter unter den Obersten v. Bölling und v. Kruse hatten mehrere Jahre im Dienste Napoleons in Spanien tapfer und ruhmreich gekämpft. Nach der Völkerschlacht von Leipzig sagten sich auch Nassau von dem gewaltigen Korps los. Das zweite Regiment entkam aus Spanien und schiffte sich nach England ein, von wo aus es 1814 auf Befehl des Herzogs von Nassau nach Holland ging.

Am 5. Februar 1814 lief die kleine Flotte, die die Nassauer aufgenommen hatte, aus dem Hafen von Plymouth aus, geriet aber in ein solch fürchterliches Schneegestöber, daß einige der Schiffe wieder zurückkehrten. Doch brach man bald wieder auf, um einen neuen Versuch zur Erreichung der holländischen Küste zu machen. Wiederum trat ein entsetzlicher Sturm ein und trieb die Schiffe auseinander. Zwei davon retteten sich mit knapper Not und kamen später glücklich nach Holland. Die beiden anderen aber gerieten in der Nähe der Küste auf Sandbänke. Das vom Hauptmann v. Berninger kommandierte zerschellte in der Dunkelheit des Wintermorgens, und alle Mannschaften ertranken. Das zweite von Hauptmann Müller befehligte Schiff geriet auf eine Sandbank; die Bogen drangen mit furchtbarer Gewalt in den inneren Schiffsraum, haushohe Wellen stürzten über das Verdeck und spülten zahlreiche Menschen ins Meer. Viele klammerten sich an den Vordermast und hielten sich hier an Tauen, Stricken und Leitern fest.

Die auf dem Verdeck gebliebenen wurden ausnahmslos durch Sturm und Wellen ins Meer geschleudert, darunter auch Hauptmann Müller. Eine mächtige Welle riß ihn in die See. Der Sergeant Diez aus Burgschwalbach stürzte ihm mit den Worten: „Ich muß meinen Hauptmann retten!“ nach. Aber seine Rettungsversuche brachten auch ihm den Tod. Viele ertranken in der eisigen Kälte und stürzten ins Meer. Erschütternde Szenen spielten sich ab. Leutnant Weder ging mit den Worten: „Ich gehe in den ewigen Schlaf!“ in den mit Wasser angefüllten Schiffsraum. Leutnant v. Krift hing mehrere Stunden schwebend an einem Seil; aber die Kräfte verließen ihn. Mit dem Ausruf: „Lebt wohl!“ fiel er herab und verschwand in den Fluten. Unfähig waren die Quaken, welche die wenigen Zurückgebliebenen namentlich infolge der Kälte ausstießen. Da endlich leuchtete ein Hoffnungstern, ein Boot nahte der Unglücksstätte. Als die Jassen erfuhren, wer die Unglücklichen auf dem gescheiterten Schiffe waren, riefen sie hohnlachend: „Auf Wiedersehen bis morgen!“ Es waren Franzosen, die durch solche unmenschliche und grausame Handlungsweise ihren Namen schändeten.

Zu den unglücklichen Leiden der Unglücklichen gesellten sich jetzt noch qualender Hunger und Durst. Mehrere mutige Männer stiegen auf das Verdeck und holten mit Mühe ein Fäßchen mit Mehl und eins mit Süßwasser, womit sie ihr Leben fristeten. Endlich, am 11. Februar, nahte Rettung. Bewohner der Insel Texel, die die Unglücklichen, schon längst bemerkt hatten, aber keine Hilfe bringen konnten, weil ihre Boote im Eis festgefroren waren, kamen jetzt mit den losgemachten Booten und nahmen die halb erfrorenen und fast verhungerten Schiffbrüchigen vom Mastkorb herab. Aber es waren nicht mehr viele — nur noch 40 Mann im ganzen —, die gerettet wurden. In den eisigen Wellen umgelenkten waren 12 Offiziere, 3 Feldwebel, 12 Sergeanten, 21 Korporale, 4 Spielleute und 178 gemeine Soldaten. Das Nassauer Volk wird ihnen allen, die fern der Heimat von einem solchen bellagenden Geschehnis ereift wurden, ein ehrendes Andenken bewahren. (Köln. Ztg.)

Neues aus aller Welt.

* Eine heitere Geschichte passierte kürzlich in einem Dörfchen an der Mosel. Siehen da zu später Abend- oder besser gesagt, frühen Morgenstunde, einige fidele Zechbrüder in tiefem Keller bei einem frugalen Frühstück und sprachen auch tüchtig dem „Neuen“ zu. Zum Zeitvertreib wird ein Spielchen gemacht, wobei eine umgestürzte Traubenkiste als Tisch diente, und war fröhlich und guter Dinge. Doch das Verhängnis schreitet schnell. Die Frau des einen, durch das lange Ausbleiben unruhig werdend, geht auf die Suche und findet ihn endlich, durch das Gemurmel, welches aus dem Keller dringt, aufmerksam gemacht, unter den Zechenden. Anstatt nun, was sonst böse Weiber zu tun pflegen, ein großes Lamento anzufangen, geht sie hin, schließt von außen die Tür zu und überläßt die Gesellschaft ihrem Schicksal. Dieser bleibt nun nichts anderes übrig, wollte sie die Nachbarschaft nicht aufmerksam machen, ruhig in ihrem Gesangsang zu verharrten, bis anderen morgens eine erbarrende Hand die Kellertür öffnete und die Zechbrüder wie-

der aus der Unterwelt emporsteigen konnten. Jedenfalls werden sie bei der nächsten Sitzung den Schlüssel abziehen.

* Die Londoner Frauen die Chauffeure pressen. In einer kürzlich abgehaltenen Versammlung der Londoner Automobilklubführer kamen wenig erbauliche Dinge zur Sprache. Ein Medner behauptete, die Londoner Frauen schädigten die Chauffeure der Hauptstadt jährlich um fast eine halbe Million Mark. Dies läme daher, daß viele sich nach den großen Warenhäusern fahren, die Chauffeure vor der Tür warten ließen und durch einen anderen Ausgang aus den Warenhäusern hinausgingen, ohne den Fahrpreis bezahlt zu haben. London habe 11 000 Autodroischen, jeder Chauffeur im Durchschnitt 40 „A“ Verlust durch solche uneheliche Fragen.

* Zwei Millionen Ehescheidungen. In den letzten 53 Jahren sind in den Vereinigten Staaten von Amerika nach der statistischen Berechnung eines Arztes zwei Millionen Ehen durch gerichtlichen Spruch geschieden worden. Im vergangenen Jahre betrug die Zahl der Ehescheidungen 110 000, und wenn man bedenkt, daß es in der ganzen Union nur 18 Millionen verheiratete Frauen gibt, so ist die Ziffer geeignet, ernsthafte Bedenken hervorzurufen. Die leichte Weise auf die man hier eheliche Fesseln lösen kann, hat zur Folge, daß etwa anderthalb Millionen amerikanischer minderjähriger Kinder beider Eltern oder eines von ihnen beraubt sind. Und mit dieser Tatsache steht es in bedauerndem Zusammenhang, daß Waisenhäuser und Kinderbewahranstalten gegenwärtig weit mehr als früher in Anspruch genommen werden. Sind doch von den Anhängern des freien Verkehrs der Geschlechter, Kinder immer als etwas Ueberflüssiges und Unbequemes angesehen worden.

Faschings-Humor.

Die Münchener Jugend widmet ihre neueste Nummer in Wort und Bild dem Karneval. Hier ein paar Proben ihres Faschings-Humors: Ein elegantes Maskenfest. Ich fungierte in der Gruppe: „Zehn Mädchen und ein Mann.“ Vor der Partie sollte ich für meine Damen etwas zum Essen bestellen. Am geeignetsten schienen mir zehn Beefsteaks, für mich verlangte ich etwas Französisches, das ich nicht verstand, das aber unter den fertigen Speisen verzeichnet war. Nachdem ich meinen zehn tanzenden Mädchen die für uns reservierte Tischnummer mitgeteilt hatte, begab ich mich schnell wieder in den Speisesaal zurück, wo ich schon eine silberne Platte auf meinem Platz serviert vorfand. Zu größter Gemütsruhe speiste ich, bis nichts mehr da war, und wartete zufrieden, bis meine Kinder anrückten. Da stellte sich dann heraus, daß ich die zehn Beefsteaks gegessen hatte. Es waren Karnevals-Portionen. — Beim Balparais sah ein sehr gemütlicher Herr in der Loge, und um sich herum hatte er drei Dominos verteilt. Der Tisch aber stand voller Selbstflaschen, und da sie alle leer waren, wollte der Oberkellner eine neue Flasche bringen. „Ne, Sie, mein Liebster, Bester“, rief geistesgegenwärtig der Logen-Pascha, „schadett franzoeseischen drinken wir diesmal doch lieber deutschen Schampus — ich muß Sie nämlich noch vierter Jüde nach Leipzig redouh!“ — Der Gymnasialprofessor Schneckerlein wollte die Ehe mit einem braven Bürgermädchen eingehen. Da fragte er sie in feierlicher Stunde auf Treu und Glauben: „Minchen, hast Du irgend ein Vorleben?“ „Ja“, hauchte sie bleich und schlotttricht, „an Münchener Karneval hab i amal mitgemacht!“ — Ein feines Berliner Tanzlokal. Ein elegantes Paar fährt vor und begibt sich in das Vestibül. Mäde nimmt sie seinen Arm und raucht mit ihm nach einer Loge, wo sie von seinen Freunden erwartet werden. Vor der Türe zischt er ihr noch zu: „Kind, wenn wir alleine sind, launst Deine Trauermiene einhängen, wie Du willst, aber in Gesellschaft haßt Dich mit mir zu amüsieren!“ — „Er hat genau 75 Touren der Tango. Herr Affessor! In guten Familien ist die 76. das Ständesamt.“

Kunst und Wissenschaft.

• Das Kino im Dienst der Bildung. Polizeipräsident von Paris, der die Reorganisation der Pariser Polizei energisch in Angriff nimmt, hat zu einer originellen Maßnahme gegriffen. Er beabsichtigt, eine kinematographische Schule für Schupleute zu errichten, in der für die Beamten Vorlesungen gehalten und alle hierzu geeigneten Ereignisse des täglichen Lebens auf der Straße kinematographisch wiedergegeben werden.

• Die nervösen Erkrankungen der Lehrer. Der Neurologe Dr. Sanger-Hamburg weist im „Deutschen Philologenblatt“ ausführlich nach, daß die Lehrer trotz des Einflusses der Ferien besonders zur „langsam gezielten Neurasthenie“ neigen. Er fährt dies in erster Linie auf ihre intensive Geistesarbeit beim Unterrichten zurück, die sich gleichzeitig nach zwei Richtungen erstrecken muß: auf den eigenen Vortrag und die Beobachtung der Schüler. Er räumt aber überhaupt mit dem Vorurteil auf, als sei der Lehrberuf leicht. Die unendliche Mühe und Sorge mit schlecht veranlagten Schülern, die psychische Anspannung, die immerfort, namentlich aber gegen Schluß der Stunde,

der Reizung zur Unachtsamkeit entgegenwirken muß, die verdorbene Luft, endlich die nebenanfreibenden Korrekturen, alle diese Umstände erzeugen allmählich die für den Lehrer typischen Formen der Neurasthenie. Sanger berechnet auf Grund seiner reichen Beobachtungen eine Lehrstunde auf zwei Bureau- oder Kontorstunden und erhält somit (ohne Vorbereitungen und Korrekturen) für den Lehrer einen achtstündigen geistigen Arbeitstag.

Luftschiffahrt.

• Eine neue Waffe gegen Luftschiffe. Vor einigen Tagen wurden in Paris interessante Versuche mit einem sog. Brandpfeil, der Erfindung eines Ingenieurs Guerre, unternommen. Der Pfeil, der eine Länge von 40 Zentimetern und einen Durchmesser von 80 Zentimetern hat, ist an der Spitze mit einer Zündkapfel versehen und enthält flüssigen Explosivstoff. Sobald die Spitze auf einen harten Gegenstand aufschlägt, erfolgt die Entzündung.

• Deutsche Ueberlegenheit in der Luft. Die Londoner Daily Mail lenkt die Aufmerksamkeit auf die großen Fortschritte, die Deutschland in der letzten Zeit im Flugwesen gemacht hat. Während noch vor wenigen Monaten Frankreich den Vorrang hatte, sei jetzt jeder Rekord von militärischer Bedeutung in deutschen Händen. Den Hauptgrund für diese Leistungen sieht das Blatt in der großen Zuverlässigkeit der deutschen Maschinen, denen in Frankreich noch in England kaum gleichwertiges an die Seite zu stellen sei.

• Distanzrekord. Der Luftschiffer Berliner, der mit 2 Passagieren im Freiballon in Bitterfeld aufgestiegen war, ist in dem Uralgebirge (Rußland) gelandet: er hat mit einer Entfernung von mehr als 3000 Kilometer einen neuen Entfernungsrekord aufgestellt.

Recht und Gericht.

• (S) Bestrafter Mädchenhändler. Im Lubenski-Prozeß zu Beuthen (Oberschlesien) wurde der Angeklagte wegen Vergehens gegen § 45 des Reichsauswanderungsgesetzes und wegen Mädchenhandels zu neun Jahren Zuchthaus und 12 000 „A“ Geldstrafe oder für je 15 „A“ einen weiteren Tag Zuchthaus, bis zum Höchstmaß von einem Jahre vier Monaten, und zu zehn Jahren Ehrverlust sowie Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt. Das Urteil geht weit über den Antrag des Staatsanwalts hinaus, der nur 6½ Jahre Gefängnis und 12 000 „A“ Geldstrafe sowie zwölf Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht beantragt hatte.

• (S) Zwei Polizeisergeanten verurteilt. Das Schwurgericht Beuthen (Oberschlesien) verurteilte die beiden Polizeisergeanten Kofot und Wegehaupt, die in der Nacht vom 25. August v. J. auf der Polizeiwache Königsstätte den Grubenarbeiter Grzib schwer mißhandelten und ihm einen Lungenstich versetzten, so daß er starb, zu 3 bzw. 2½ Jahren Gefängnis.

• (S) Ernst Ebender vor den Geschworenen. Hanau, 19. Febr. Das Schwurgericht hat nach zweitägiger Verhandlung den Zigeuner Ebender, der am 15. Februar 1912 gegen den Gendarmeriewachtmeister van Bürl aus Fulda und den Landwirt Behner aus Kämmerzell Schüsse abgegeben hatte, die den Beamten nicht trafen, den Landwirt aber verletzten, wegen Totschlagsversuchs zu 4½ Jahren Zuchthaus und 6 Jahren Ehrverlust verurteilt. Der Prozeß bildet ein Nachspiel zu der Ermordung des Försters Romanus.

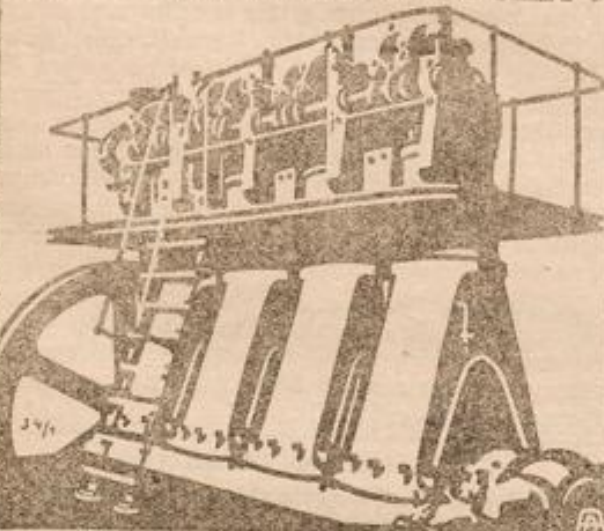
Liebig's
Fleisch-Extrakt
Einmal gebraucht
Immer gebraucht!

Koche mit Knorr

Montag: Knorr-Sieben-Schwaben-Suppe
 Dienstag: „ Westfälische-Suppe
 Mittwoch: Knorr-Spargelsuppe
 Donnerstag: „ Goulasch-Suppe
 Freitag: Knorr-Eierspählsuppe
 Sonnabend: „ Reissuppe
 Sonntag: Knorr-Gumberlandsuppe

48 Sorten Knorr-Suppen,
 1 Würfel 3 Teller 10 Pfg.

DEUTZER DIESEL-MOTOREN



liegender und stehender Bauart, für Rohöl aller Art, nach uns patentiertem Verfahren auch mit billigen Steinkohlenteerölen arbeitend, erhielten in Dresden 1911 den Königl. Sächs. Staatspreis, die höchste Auszeichnung Gasmotoren-Fabrik Deutz Zweigniederlassung Frankfurt a. M., Taunusstr. 47.

Jungdeutschlandbund.

Ortsgruppe Oberlahnstein.

Der unterzeichnete Vorstand erlaubt sich, an die geehrten Eltern der jungen Leute unserer Stadt nachstehende Bitte zu richten:

Die Bestrebungen des Jungdeutschlandbundes sind darauf gerichtet, die deutsche Jugend zu körperlich und geistig tüchtigen Menschen und guten Staatsbürgern erziehen zu helfen.

Das ist gewiß eine Aufgabe, die die Zustimmung aller findet, denen das Wohl unseres geliebten deutschen Vaterlandes am Herzen liegt.

Die Eltern der jungen Leute dürfen zu dem Vorstande das feste Vertrauen haben, daß ihre Söhne durch die Teilnahme an den Veranstaltungen des Jungdeutschlandbundes nur im Guten gefördert und gefestigt werden.

Wir bitten deshalb die geehrten Eltern unserer Stadt, ihre schulentlassenen Söhne wenigstens einem der dem Jungdeutschlandbunde angeschlossenen Vereine — Kath. Lehrlingsverein, Turngesellschaft, Kath. Gesellensverein, Sportverein, Deutschnationaler Handlungsgehilfenverband, Kathol. Lausim. Verein „Union“, Verein für Handlungs-Kommis von 1858, Gewerbeverein, Behroverein und Turnverein — als Mitglieder zuzuführen zu wollen, weil die jungen Leute damit gleichzeitig auch Mitglieder des Jungdeutschlandbundes werden.

Wir bemerken ausdrücklich, daß die Teilnahme an den Veranstaltungen des Jungdeutschlandbundes den jungen Leuten keinerlei Geldausgaben verursacht, auch von den jugendlichen Mitgliedern des Jungdeutschlandbundes kein Mitgliedsbeitrag erhoben wird.

Mit größter Hochachtung
 Der Vorstand des Jungdeutschlandbundes.

Spezial-Kreppelöl

ganz hell und ohne Beigeschmack per Liter 80 Pfg. empfiehlt

D. Tollo.

Eisorne I-Träger

schwere und leichte Profile, bis zu 10 m Länge, sowie Bassins aller Größen hat billigst abgegeben

Emil Baer, Oberlahnstein, Telefon 23.

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Schutzmarke Schwan)

ist billig, bequem, sparsam, schon die Wäsche

Dr. Zimmermann'sche Handelsschule

Coblenz, Röhrstraße 133, am Hauptbahnhof.

Telefon 628. Gdgr. 1894.

Am 22. April beginnt ein Jahreskursus und ein Halbjahreskursus für Schüler und Schülerinnen jeden Alters. Nach durch Prospekt, Schriftl. Anmeldungen jederz., mündl. tägl. von 10 bis 5 Uhr im Schulhause Röhrstraße 133.



Körbe voll Eier

bei billiger Fütterung nur mit Muskator

Trocken-Meischlaserpulver für Geflügel

Zu haben bei:

Christian Blug, R. Lahnstein

Ph. Colonius, St. Goarshausen

Janusstraße 4.

adler Art, Juden, Prärie, offene und geschlossene Beine Hämorrhoiden, Magenbeschwerden teile ich jedem gerne schriftlich mit, wie ich jeder selbst davon befreit.

Frau E. Jahn, Herford 182, Janusstraße 4.

Auskünfte geschäftl. und private aus jed. Ort gewissenhaft und diskret bes. das Anskunftsbüro von

Albert Wolffsky, Berlin 37.

desgl. Einzieh. v. Forderungen (begr. 1884).

Erste deutsche Automobil-Fachschule

Chaufeur-Schule

gegr. 1904 Mainz Telef. 940

Staatl. beaufsicht. Lehranstalt mit konz. Stellenvermittl. Prop. gratis.

Ein in Niederlahnstein gelegenes

neuerbautes Wohnhaus,

freie, ruhige Lage, 8 Räume, Waschküche, Stallung u. großem Garten ist unter günstig. Bedingungen zu verkaufen. Offert. unt. Nr. 1001 postl. R. Lahnstein erb.

II. Schreibmaschinen-fräulein

per sofort oder später gesucht.

Offerten mit selbstgeschriebenen Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen erbeten unter M. B. W. 7 an die Expedition d. Bl.

30 Rut. groß. Weinberg

im Distrikt Schenke, Gemarkung Niederlahnstein ist unter günstig. Bedingungen auf mehrere Jahre zu verpachten. Näheres bei

Peter Scher, Emserstraße.

Moderne Kneifer und Augengläser

empfehl. zu bill. Preisen

E. Querndt, Niederlahnstein.

Unübertroffen

bei Drüsen, Scropheln, Blut-armut, Hautausschlag, Englische Krankheit, Hals-, Lungen-Krankheiten, Husten ist für Kinder und Erwachsene eine Kur mit meinem beliebten

Lahusen's Lebertran

Marko „Jodella“.

Der wirksamste und beliebteste Lebertran Gern genommen und leicht zu vertragen. Jahresverbrauch über 100 000 Flaschen. Preis Mk 2 30 u. 4 60. Weisen Sie Nachnahmen zurück.

Alleiniger Fabrikant:

Apotheker WILH. LAHUSEN in BREMEN.

Frisch zu haben in den Apotheken in Oberlahnstein, Caub und Niederlahnstein.

„Wintereier“

erzielt man in großer Menge durch die tägliche Befütterung pro Huhn von 15 bis 20 Gramm des sehr berühmten Geflügelfutters „Nagui“.

Zu haben bei:

C. P. Fein, Oberlahnstein; Chr. Blug, Niederlahnstein; Anton Geisler, Forchheim; Alex Feiner, Coblenz; D. Engel, Braubach; Franz Diehl, Georg Klein, St. Goarshausen; M. Dembach, Zollhaus.

Heim-Spartasse



Spare in der Zeit

so hast du in der Zeit

Zeigst du Kurzwort angeschlossen!

Strenge Geheimhaltung!

Wir verzinsen Spareinlagen: bei täglicher Abnahme mit 3 0/0
 3monatlicher Kündigung „ 3 1/2 0/0
 über Mk. 1000.— bei 3monatl. Kündigung „ 3 3/4 0/0
 von Mk. 3000.— an bei 6monatl. „ mit 4 0/0
 sowie bei 12monatl. „ 4 1/4 0/0

Verkaufsstelle für Sparmarken: Geschäftszimmer Südballee 3, Georg Rehler, Adolfsstr., Franz Günther, Wilh. Gatzig, beide Burgstraße.

Eintausch, Ratenzahlungen.



Reparaturen, Stimmungen.

Knauss- und Kappler-

Pianos in billigeren Preislagen.

Gespielte Pianos von Mk. 150 an.

Mannborg und Hinkel Harmoniums.

MBrockmann's ZWERG-MARKE



Wer sie probiert - profitiert!

Zu Fabrikpreisen zu haben: In Oberlahnstein bei Jos. Trennhauser, Drogerie am gold. Kreuz, Adolfsstr. 33b, Wilh. Froemding; in Niederlahnstein bei Christ. Klug, Drogerie; in Caub bei Heint. Esen, Apotheke; Franz Werr, Drogerie; D. Jos. Kloos, Kolonialwaren; in St. Goarshausen bei Ph. Colonius, Joh. Wilh. Colonius.

Schwefelsaures Ammoniak

ist das erprobte und bewährte

Stickstoffdüngemittel der praktischen Landwirtschaft

zur Kopfdüngung und zur Frühjahrsdüngung

für alle Kulturpflanzen und auf allen Bodenarten,

in Feld und Garten, auf Wiesen und Weiden.

Tausende von Versuchsergebnissen der großen Praxis liefern den Beweis hierfür.

Keine Verluste durch Verflüchtigen oder Verdunsten

Kein Verkrüsten der Böden, keine Lagerfrucht, dagegen

Kein Befall, keine Vergiftungsgefahr —

Reingewinn pro ha Mark 200.— bis 300.— und mehr.

Schwefelsaures Ammoniak liefern alle landwirtschaftlichen Vereine, Genossenschaften, Düngemittelhändler und Düngemittelfabriken.

Der Preis ist so gestellt, daß die Stickstoffeinheit im schwefelsauren Ammoniak erheblich billiger ist als im Chilesalpeter.

Ausführliche Schriften über Herstellung, Anwendung und Wirkung zu den einzelnen Kulturpflanzen sowie Rat und Auskunft in allen Düngungs- und Wirtschafts-Angelegenheiten stets unentgeltlich durch die

Landwirtschaftliche Auskunftsstelle der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung.

G. m. b. H.

in Coblenz, Hohenzollernstraße 100.

welche auch Düngungsversuche bei kostenloser Lieferung der benötigten Düngemittel unentgeltlich einleitet.

Ämtliches Kreisblatt

für den

Kreis St. Goarshausen.

Ämtliches Blatt für die Bekanntmachungen des Landratsamtes, des Kreis Ausschusses sowie der Stadt- und Landgemeinden.

Wöchentliche Beilage zum Lahensteiner Tageblatt.

„ Preise der Anzeigen und Reklamen: Wie im Hauptblatt. „
„ : : Geschäftsstelle: Oberlahnstein, Hochstraße 8. : : „

Druck und Verlag der Buchdruckerei Franz Schickel, Oberlahnstein.
Für die Redaktion verantwortlich Ed. Schickel in Oberlahnstein.

Nr. 6.

52. Jahrgang.

1914.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Die Ihnen inzwischen zugegangenen festgesetzten **Zu- und Abganglisten für das III. Vierteljahr 1913** ersuche ich nach Kenntnisaufnahme und etwaiger Berichtigung der Heberolle bis spätestens zum 5. Februar an die hiesige **Kreiskasse** weiterzugeben.

Etwasige Abänderungen ersuche ich für die Folge zu beachten.

St. Goarshausen, den 29. Januar 1914.

Der Vorsitzende der Veranlagungs-Kommission.

St. 339.

Berg, Geheimer Regierungsrat.

An die Ortspolizeibehörden des Kreises.

Aus gegebener Veranlassung ersuche ich die Ortspolizeibehörden Anordnung zu treffen, daß die Vorschriften über das polizeiliche Meldewesen mit besonderer Aufmerksamkeit gehandhabt werden und die Meldestellen anzuweisen, darauf zu sehen, daß sich die anziehenden Personen über ihre Person gehörig ausweisen können und die erforderlichen Personalpapiere vorlegen, damit Verwechslungen vermieden werden.

St. Goarshausen, den 30. Januar 1914.

Der Königliche Landrat.

Berg, Geheimer Regierungsrat.

Betrifft: Hengststation Maststätten.

Die beiden Deckhengste **Ortwin** und **Obmann** sind in Maststätten eingetroffen.

Deckstunden: Für Februar, März und April 8—10 Uhr und 11—12 Uhr vormittags und 4—6 Uhr nachmittags. Für Mai und Juni 7¹/₂—9¹/₂ Uhr und 11—12 Uhr vormittags und 4—6 Uhr nachmittags.

St. Goarshausen, den 3. Februar 1914.

Der Königliche Landrat,

Berg, Geheimer Regierungsrat.

Nachstehenden Personen sind im Monat Januar 1914 Jagdscheine ausgestellt worden:

Jahresjagdscheine:

Kommerzienrat Joffing, Oberlahnstein,

Bauer Heinrich, Lorch,

Wespy Kurt, Direktor, Braubach,

Schmidt, Kommerzienrat, Niederlahnstein,

Wagner Georg Philipp, Gemeinderath, Weyer.

St. Goarshausen, den 5. Februar 1914.

Der Königliche Landrat,

Berg, Geheimer Regierungsrat.

An die Ortspolizeibehörden des Kreises.

Unter Bezugnahme auf die diesseitige Verfügung vom 2. 4. 1912 (Kreisblatt Nr. 61) ersuche ich die Ortspolizei-

behörden, über die für ungültig erklärten Polizeiverordnungen künftig eine Nachweisung nach untenstehendem Muster mit einzureichen.

St. Goarshausen, den 30. Januar 1914

Der Königliche Landrat.

Berg, Geheimer Regierungsrat.

Nachweisung

der im Rechnungsjahre für ungültig erklärten Polizeiverordnungen.

Behörde, welche die Polizeiverordnung erlassen hat.	Datum und Gegenstand der Verordnung	Bezeichnung des Gerichts oder der Verwaltungsbehörde welche die Ungültigkeit der Verordnungen ausgesprochen haben und Datum d. Entscheidung	Kurze Angaben der Gründe der Ungültigkeitserklärung

Betrifft: Jugendpflege.

Infolge Neuregelung des Vertriebes der Generalstabskarten sind Änderungen der Ziffern 22 und 24 der durch Kunderlaß vom 31. Mai 1913 — U III B 7539 I und II. 1 — (Z.-Bl. S. 667 ff.) mitgetheilten „Bestimmungen über die militärische Unterstützung der nationalen Jugendpflegebestrebungen“ eingetreten. Danach werden die in Ziffer 22 angeführten Preisermäßigungen bei Auflagebestellungen von mindestens 30 — dreißig — Stück einzelner Blätter gewährt. Die nach Ziffer 24 bisher erforderliche Bezugsberechtigungsbescheinigung ist künftig nicht mehr notwendig. Ziffer 24 hat jetzt folgenden Wortlaut: „Die Vermittelung der Bestellungen übernehmen die Bezirks-, Kreis- oder Ortsausschüsse, bezw. die Vertrauensmänner des Jungdeutschlandbundes, die sich als Mittelspersonen auf die von den Kartenvertriebsstellen ausgegebenen Bedingungen verpflichten müssen.“ Demnach werden Bestellungen für die den staatlichen Jugendpflegeorganisationen angeschlossenen Vereine pp. von jetzt ab von den Bezirks-, Kreis- und Ortsausschüssen für Jugendpflege vermittelt. Ein Entwurf zu einer von ihnen als Mittelspersonen auszustellenden Verpflichtungserklärung liegt bei.

Zu s ä g e.

a) Für Breslau, Liegnitz, Oppeln, Posen und Bromberg:

Die zuständige Kartenvertriebsstelle befindet sich jetzt in Breslau VIII, Tauenzienstraße 28.

b) Für Stettin, Köslin, Stralsund und Schlesswig:

Die zuständige Kartenvertriebsstelle befindet sich jetzt in Stettin, Friedrich-Karlstraße 9.

c) Für Coblenz, Köln, Trier, Aachen, Düsseldorf und Wiesbaden:

Die zuständige Kartenvertriebsstelle befindet sich jetzt in Coblenz, Frankenstraße 8.

Berlin W 8, den 2. Januar 1914.

Der Minister der geistlichen u. Unterrichts-Angelegenheiten.
In Vertretung von Chappuis.

Wird veröffentlicht.

Der Entwurf zur Verpflichtungserklärung geht den Ortsausschüssen für Jugendpflege direkt zu.

St. Goarshausen, den 6. Februar 1914.

Der Königliche Landrat.

Berg, Geheimer Regierungsrat.

Uebersicht

der Waisenkollekte im Kreise St. Goarshausen.

	Wt.	Pf.		Wt.	Pf.
1 Auel	11	20	33 Uebertrag	961	01
2 Berg	15	65	34 Eßershausen	4	70
3 Bettendorf	12	39	35 Marienfels	21	95
4 Vogel	33	05	36 Niehlen	61	10
5 Bornich	71	78	37 Niellen	6	70
6 Braubach	107	65	38 Münchenroth	4	20
7 Buch	16	70	39 Raßtätten	89	67
8 Camp	97	70	40 Niederbachheim	17	50
9 Casdorf	22	30	41 Niederlahnstein	182	35
10 Caub	105	90	42 N.-Wallmenach	29	00
11 Dachsenhausen	46	10	43 Nievern	32	45
12 Dahlheim	14	00	44 Roßern	20	90
13 Diethardt	14	50	45 Oberbachheim	11	20
14 Dörscheid	13	90	46 Oberlahnstein	207	35
15 Ehr	7	60	47 Obertiefenbach	13	20
16 Ehrenthal	3	10	48 O.-Wallmenach	20	45
17 Endlichhofen	13	75	49 Oelsberg	17	75
18 Eschbach	9	75	50 Osterspau	32	70
19 Fackbach	42	30	51 Patersberg	15	00
20 Filsen	9	55	52 Piffighofen	17	25
21 Frücht	19	40	53 Prath	12	23
22 Gemmerich	30	55	54 Reichenberg	10	90
23 St. Goarshausen	78	10	55 Reichenhain	26	65
24 Himnighofen	17	20	56 Rettersbain	23	35
25 Hinterwald	8	30	57 Ruppertshofen	24	35
26 Holzhausen	40	05	58 Sauerthal	7	85
27 Hünzel	17	05	59 Strüth	21	55
28 Kehlbach	8	95	60 Weidenbach	5	90
29 Kestert	31	43	61 Weisfel	82	80
30 Lautert	11	60	62 Wellmich	12	60
31 Pierschied	13	80	63 Welterod	20	80
32 Pipporn	15	80	64 Weyer	22	00
			Winterwerb	17	59
Uebertrag	961	01	Summa	2055	10

Wird veröffentlicht.

St. Goarshausen, den 2. Februar 1914.

Der Königliche Landrat,

Berg, Geheimer Regierungsrat.

Im städtischen Krankenhause zu Wiesbaden ist eine Pfründnerstelle mit einem Angehörigen der ehemaligen Niedergraffschaft Katzenelnbogen frei geworden.

Die Herren Bürgermeister der in Betracht kommenden Gemeinden werden daher ersucht, wegen Wiederbesetzung der Stelle binnen 10 Tagen diesbezügliche Anträge bei mir zu stellen.

Die Anträge müssen genaue und vollständige Angaben enthalten über: Alter, Gesundheitszustand, Familien-, Vermögens- und Erwerbsverhältnisse, sowie über die Gründe der Unterstützungsbedürftigkeit und den Leumund der in Vorschlag gebrachten Person.

Die Stelle kann nur an Personen vergeben werden, die körperlich und geistig noch so rüstig sind, daß sie leichte häusliche Arbeiten verrichten können.

St. Goarshausen, den 7. Februar 1914.

Der Königliche Landrat,

Berg, Geheimer Regierungsrat.

Es wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß die Geschäfte des Kreisvollziehungsbeamten für die Gemeinden Camp, Filsen und Osterspau bis auf Weiteres dem Voll-

ziehungsbeamten Ferdinand Rausch in Oberlahnstein übertragen worden sind.

St. Goarshausen, den 9. Februar 1914.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses:

Berg, Geheimer Regierungsrat.

Für den Standesamtsbezirk Camp ist der jetzige Gemeinderichter Peter Jakob Mies in Camp zum Standesbeamten-Stellvertreter bestellt worden.

St. Goarshausen, den 9. Februar 1914.

Der Königliche Landrat.

K. I. 432.

Berg, Geheimer Regierungsrat.

Die Wahl des Philipp Maas zu Sauerthal zum Bürgermeister der Gemeinde Sauerthal auf die gesetzliche Amtsdauer von 8 Jahren ist auf Grund des § 55 der Landgemeindeordnung von mir bestätigt worden.

St. Goarshausen, den 9. Februar 1914.

Der Königliche Landrat,

Berg, Geheimer Regierungsrat.

Die Wiederwahl des seitherigen Bürgermeisters Eberskirch in Frucht zum Bürgermeister dieser Gemeinde auf die gesetzliche Amtsdauer von 8 Jahren ist von mir in Gemäßheit des § 55 der Landgemeindeordnung bestätigt worden.

St. Goarshausen, den 10. Februar 1914.

Der Königliche Landrat,

K. I. 33.

Berg, Geheimer Regierungsrat.

Bei einem verendeten Bullen des Landwirts Karl Anton Göller zu Vogel ist amtlich Milzbrand festgestellt worden.

Die erforderlichen Schutz- und Desinfektionsmaßregeln sind angeordnet.

St. Goarshausen, den 12. Februar 1914.

Der Königliche Landrat.

Berg, Geheimer Regierungsrat.

Der Verbandsausschuß des Feuerwehr-Verbandes im Regierungsbezirk Wiesbaden hat mich ersucht, den Gemeinden bei Anschaffung von Uniformen und Personal-Ausrüstungsgegenständen usw. für Pflicht- oder freiwillige Feuerwehren nur dann Beihilfen aus Mitteln der Nassauischen Brandversicherungs-Anstalt zu gewähren, wenn sie hier nachgewiesen haben, daß die Muster und Kostenanschläge über die beabsichtigten Anschaffungen von dem Verbands-Ausschuß des Feuerwehr-Verbandes im Reg.-Bezirk Wiesbaden gebilligt worden sind.

Begründet wird dieses Ersuchen damit, daß fortgesetzt noch Feuerwehren, insbesondere aber die neugegründeten Wehren, unvorschriftsmäßige oder überflüssige Anschaffungen machen, daß sie häufig sich schlechte Waren anschaffen lassen, und hierfür oder auch für gute Waren viel zu hohe Preise bezahlen müssen.

Als ein Hauptübelstand ist ferner zu beklagen, daß immer noch viele Wehren, und auch hier wieder am meisten gerade die neu gegründeten Wehren, alle Anschaffungen pp. bereits bewirkt haben, ehe sie hier um Unterstützung nachgesucht oder sonst sachverständigen Rat eingeholt haben.

Ich werde daher für die Folge alle Gesuche um Gewährung von Unterstützungen aus der Nassauischen Brandversicherungs-Anstalt zur Beschaffung von Personal-Ausrüstungen der Pflicht- und freiwilligen Feuerwehren zunächst an den Verbands-Ausschuß des Feuerwehr-Verbandes im Regierungsbezirk Wiesbaden zur Prüfung einreichen und nur dann Beihilfen bei dem Landesausschuße beantragen, wenn die anzuschaffenden Personal-Ausrüstungen in allen Punkten den Vorschriften des § 6 der „Allgemeinen Bestimmungen vom 15. Dezember 1896“ (vergl. Extra-Beilage zum Reg.-Amtsblatt Nr. 52 von 1896) entsprechen und insoweit sie von dem Verbands-Ausschuße des Feuerwehr-Verbandes im Reg.-Bez. Wiesbaden zur Anschaffung empfohlen sind.

Ich ersuche, den Inhalt meines vorstehenden Schreibens in dem Kreisblatte zu veröffentlichen und darauf hin-

zuweisen, daß der Verbands-Ausschuß des Feuerwehr-Verbandes im Reg.-Bezirk Wiesbaden bereit ist, auch bei Anschaffung von Feuerlöschgeräten Ratschläge zu erteilen und sachgemäße Auskunft über alle Feuerwehrangelegenheiten zu geben.

Sämtliche Postsendungen für den Verbands-Ausschuß des Feuerwehr-Verbandes sind an dessen Vorsitzenden Herrn Feuerlöschdirektor T r o p p zu Viebrich a. Rh. zu richten.

Ich bemerke noch, daß freiwillige Feuerwehren regelmäßig nur dann Aussicht auf Gewährung von Beihilfen aus der Nassauischen Brandversicherungs-Anstalt haben, wenn sie Mitglieder des Feuerwehr-Verbandes im Regierungsbezirk Wiesbaden sind.

Wiesbaden, den 22. Januar 1914.

Nassauische Brandversicherungsanstalt.

Der Landeshauptmann.

Im Auftrage: Dr. Propping.

Wird veröffentlicht.

St. Goarshausen, den 31. Januar 1914.

Der Königliche Landrat. B e r g, Geheimer Regierungsrat.

Die Ortspolizeibehörden des Kreises

mache ich auf den unter Ziffer 46 des Reg.-Amtsblattes Nr. 3 von 1914 abgedruckten Erlaß des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe vom 7. Januar 1914 III 10719 II. Ang. betreffend Abänderung der Dienstanweisung für die Gewerbeaufsichtsbeamten vom 23. März 1892 (M. Bl. d. i. B. S. 160) aufmerksam.

St. Goarshausen, den 11. Februar 1914.

Der Königliche Landrat.

B e r g, Geheimer Regierungsrat.

Es ist an der Zeit, daß die im Herbst gegen den Frostspanner angelegten Klebringe abgenommen und sorgfältig vernichtet werden. Da zahlreiche Schmetterlinge ihre Eier unterhalb der Klebgürtel an die Stämme resp. Pfähle abgelegt haben, ist es notwendig, auch diese Eier vor dem Auskriechen der Räumchen unschädlich zu machen. Diesen Zweck erreicht man am besten durch tüchtiges Abbürsten resp. Abwaschen der Stämme und Pfähle unterhalb der Klebringe bis auf den Boden mit einer Schmierseifenlösung. Unterläßt man diese Arbeit, so finden die aus den Eiern hervorkommenden Räumchen ihren Weg ungehindert in die Kronen der Bäume und die ganze Arbeit des Anlegens der Klebgürtel war mehr oder weniger umsonst.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich, die Obstzüchter zur sofortigen Ausführung dieser Arbeit zu veranlassen und mir bis 1. März d. J. über das Geschehene zu berichten.

St. Goarshausen, den 13. Februar 1914.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses:

B e r g, Geheimer Regierungsrat.

Polizeiverordnung.

betreffend die Bekämpfung des amerikanischen Stachelbeer-mehltaues (*Sphaerotheca mors uvae*).

Auf Grund des § 142 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G.-S. S. 195 ff.) und der §§ 5, 6 und 13 der Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neuerworbenen Landesteilen vom 20. September 1867 (G.-S. S. 1529) wird mit Zustimmung des Kreis-Ausschusses für den Umfang des Kreises St. Goarshausen folgendes verordnet:

§ 1. Die unter a) bis c) genannten Bekämpfungsmaßnahmen gegen den amerikanischen Stachelbeermehltau (*Sphaerotheca mors uvae*) werden mit Rücksicht auf die starke Verbreitung des Pilzes und seine Übertragbarkeit auf andere Stachelbeerpflanzen für alle Obstzüchter bis auf weiteres für obligatorisch erklärt:

- Sämtlich befallene Triebe sind während des Winters sorgfältig abzuschneiden und an Ort und Stelle zu verbrennen. Auf ebendieselbe Weise sind die befallenen Früchte zu vernichten.
- Der Boden unter den befallenen Sträuchern ist vor dem Austreiben spätestens im März tief umzugraben.
- Aus den verseuchten Gemarkungen dürfen Stachelbeersträucher nicht verkauft und nicht versandt werden.

§ 2. Zuwiderhandlungen werden nach § 34 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880 (G.-S. S. 230) sowie des § 142 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G.-S. S. 195) mit Geldstrafen bis zu 30 M oder entsprechender Haft bestraft.

§ 3. Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage der Publikation in Kraft.

St. Goarshausen, den 16. Oktober 1912.

Der Königliche Landrat.

B e r g, Geheimer Regierungsrat.

Die Herren Bürgermeister werden ersucht, die Bekämpfung des amerikanischen Stachelbeermehltaues streng zur Durchführung zu bringen und mir bis zum 1. März d. J. über das Veranlaßte zu berichten.

St. Goarshausen, den 13. Februar 1914.

Der Königliche Landrat.

B e r g, Geheimer Regierungsrat.

Verordnung.

Auf Grund der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G.-S. S. 195) und der §§ 6, 12 und 13 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. Sept. 1867 über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen (G.-S. S. 1529) wird mit Zustimmung des Bezirksausschusses für den ganzen Umfang des Regierungsbezirks unter Aufhebung der diesseitigen Polizei-Verordnung vom 15. Juni 1887 (Reg.-Amtsblatt Nr. 25 (S. 322)) folgendes verordnet:

§ 1. Alle bereits abgestorbenen Obstkäume, sowie die dünnen Äste und Aststumpfen an noch nicht abgestorbenen Obstkäumen sowohl in Gärten als in Feldern sind seitens deren Eigentümer oder sonstigen Nutzungsberechtigten, welchen die Verfügung über dieselben zusteht, in jedem Jahre bis zu dem im § 3 festgesetzten Termin zu entfernen.

Das dürre Holz ist alsdann wegzuräumen oder an Ort und Stelle zu verbrennen.

§ 2. Zur Verhütung von Insekten- und Pilzvermehrung sind beim Abschneiden der dünnen Äste und Aststumpfen der Obstkäume stets

- alle Sägeschnittwunden von 5 Zentimeter Durchmesser und darüber mit Steinkohlenteer oder einem anderen geeigneten Mittel zu verdecken;
- die am Stamm und an älteren Ästen durch Frost, Altergeräte, Vieh usw. hervorgerufenen Seitenwunden auszuschnitzen und mit Steinkohlenteer oder sonst einem geeigneten Mittel zu verstreichen;
- die vorkommenden Astlöcher von dem modrigen Holz zu reinigen und so auszufüllen (beispielsweise mit einem Gemisch von Lehm und Teer), daß das Wasser nicht mehr eindringen kann.

§ 3. Die in den §§ 1 und 2 genannten Arbeiten sind sobald als möglich, längstens aber bis zum 1. März des auf das Bemerklichwerden des Schadens folgenden Jahres auszuführen.

Den Landräten sowie den Magistraten zu Frankfurt a. M. und Wiesbaden steht jedoch die Befugnis zu, diesen Termin sowohl in einzelnen Fällen als auch allgemein bis zum 1. April zu verlängern.

§ 4. Zuwiderhandlungen unterliegen zufolge des § 34 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880 der daselbst vorgesehenen Strafe bis zu 150 M oder verhältnismäßiger Haft.

Wiesbaden, den 5. Februar 1897.

Der Königl. Regierungs-Präsident.

J. B.: Frhr. von Reisswig.

Die Herren Bürgermeister des Kreises werden ersucht, mir bis zum 1. März d. J. darüber Mitteilung zu machen, ob die in den §§ 1 und 2 vorstehender Verordnung genannten Arbeiten erledigt sind.

St. Goarshausen, den 13. Februar 1914.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses:

B e r g, Geheimer Regierungsrat.

Die Herren Bürgermeister

denjenigen Gemeinden des Kreises, in welchen Volksbibliotheken und sonstige Bibliotheken sich befinden, ersuche ich mir bestimmt bis zum 5. April d. Js. über die Entwicklung des Bibliothekwesens Bericht zu erstatten, wobei eine Nachweisung nach folgendem Muster mit vorzulegen ist. Wo Bibliotheken nicht vorhanden sind, ist Fehlen zu erstatten.

St. Goarshausen, den 10. Februar 1914.

Der Königliche Landrat.

Berg, Geheimer Regierungsrat.

Gemeinde

Nachweisung
der vorhandenen Volks- pp. Bibliotheken.

Laufende Nummer	Zahl der vorhandenen Bibliotheken		Zahl der vorhandenen Bände	Zugang hiervon (Sp. 3 in 1913)	Höhe der Unterstützungen.	
	Nähere Bezeichnung	davon sind bestehende neu eingerichtete			seitens der Gemeinde	aus sonstigen Mitteln
1	2		3	4	5	

Auf die unter Ziffer 868 in Nr. 49 des Regierungs-Amtsblatts von 1913 abgedruckte „Preisliste über Arzneimittel die im Handverkauf abzugeben sind“ sowie auf die Berichtigung dazu (Regierungs-Amtsblatt von 1913 Seite 390) mache ich besonders aufmerksam.

St. Goarshausen, den 13. Februar 1914.

Der Königliche Landrat,

Berg, Geheimer Regierungsrat.

Für die Diözese Limburg bestehen zur Zeit folgende katholische gebotene Feiertage:

Beschneidung des Herrn (1. Januar);
Erscheinung des Herrn (Fest der heil. 3 Könige, 6. Jan.);
Mariä Lichtmess (2. Februar);
Osterfest und -Montag;
Christi Himmelfahrt (Donnerstag nach dem 5. Sonntage nach Ostern);
Pfingstsonntag und -Montag;
Fronleichnamfest (Donnerstag nach dem 1. Sonntag nach Pfingsten);
Mariä Himmelfahrt (15. August);
Allerheiligen (1. November);
Weihnachten nebst dem Feste des hl. Stephanus (25. und 26. Dezember).

Die Herren Landräte ersuche ich, den Polizeibehörden bzw. Organen hiervon Kenntnis zu geben.

Wiesbaden, den 5. Februar 1914.

Der Regierungspräsident.

Wird veröffentlicht.

St. Goarshausen, den 13. Februar 1914.

Der Königliche Landrat,

Berg, Geheimer Regierungsrat.

Hierdurch mache ich bekannt, daß die Anzeigen für oder gegen die Errichtung einer Zwangsinnung für das Wagner-Handwerk im Bezirke des Kreises St. Goarshausen schriftlich bis zum 28. d. Mts. oder mündlich in der Zeit vom 18.—28. d. Mts. bei mir abzugeben sind.

Die Abgabe der mündlichen Anzeigen kann während des angegebenen Zeitraums werktäglich von 10—12 Uhr in den Diensträumen des Königl. Landratsamts hier selbst erfolgen.

Ich fordere hierdurch alle Handwerker, welche im Bezirke des Kreises St. Goarshausen das Wagnerhandwerk betreiben und der Regel nach Gesellen und Lehrlinge hal-

ten, zur Abgabe ihrer Anzeigen mit dem Bemerken auf, daß nur solche Erklärungen, welche erkennen lassen, ob der Errichtende der Errichtung der Zwangsinnung zustimmt oder nicht, gültig sind und daß nach Ablauf des obigen Zeitpunktes eingehende Anzeigen unberücksichtigt bleiben. Die Abgabe einer Anzeigen ist auch für diejenigen Handwerker erforderlich, welche den Antrag auf Errichtung einer Zwangsinnung gestellt haben.

St. Goarshausen, den 12. Februar 1914.

Der Königliche Landrat:

Berg, Geheimer Regierungsrat.

Anf. Veranlassung des 15. landwirtschaftlichen Bezirksvereins wird Herr Winterschnldirektor Flad folgende Vorträge halten:

Am Samstag, den 21. Februar, abends 7 Uhr in Reithenrain bei Gastwirt Philipp Köhler, Thema „Ueber Kartoffelbau mit besonderer Berücksichtigung der Sortenwahl“;

am Sonntag, den 22. Februar, nachmittags 3 Uhr in Rehlbach bei Gastwirt Heuser, Thema „Ueber rationelle Rindviehhaltung“;

am Samstag, den 28. Februar, abends 8 Uhr in Reithenrain bei Gastwirt Müller, Thema „Ueber Schweinefütterung und Kälberaufzucht“.

Die Herren Landwirte werden zu zahlreichem Besuche der Vorträge eingeladen.

St. Goarshausen, den 17. Februar 1914.

15. landwirtschaftliche Bezirksverein:

Der Vorsitzende Berg, Geh. Regierungsrat.

Ung die Herren Winzer und Weinbautreibenden des Kreises.

Die verheerenden Wirkungen der Rebschädlinge insbesondere des Heu- und Säuerwurms machen ein gemeinsames Vorgehen der Winzer gegen die Feinde des Weinstocks immer nötiger.

Zur Verhandlung über eine zweckmäßige Organisation der Bekämpfung der Rebschädlinge findet am

Sonntag, den 1. März, nachmittags 4 Uhr, in Braubach im Gasthaus zum Rheintal eine Versammlung statt, zu welcher alle Winzer und Weinbautreibenden des Kreises eingeladen werden. Zu dieser Versammlung, in welcher Herr Kreisobst- und Weinbaulehrer Biermann einen Vortrag: „über die Bekämpfung der Rebschädlinge“ halten wird, hat auch der Vertreter der Königlichen Weinbau- und Kellerei-Direktion, Herr Geheimer Regierungsrat Czéh aus Wiesbaden sein Erscheinen zugesagt. Bei der Wichtigkeit der Sache ist zahlreiches Erscheinen im Interesse der Winzer sehr erwünscht.

Die Herren Bürgermeister der weinbautreibenden Gemeinden werden ersucht, Vorstehendes in ihren Gemeinden in ortsüblicher Weise bekannt zu machen und zu recht zahlreichem Besuche der Versammlung einzuladen.

St. Goarshausen, den 19. Februar 1914.

Der Königliche Landrat,

Berg, Geheimer Regierungsrat

Bekanntmachungen.

Militär-Reklamationen.

Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung vom Heeresdienste die bei dem diesjährigen Erlaßgeschäft vorgelegt werden sollen werden von jetzt ab bis 22. Februar d. J. im Stadthaus hier Zimmer 5, vormittags zwischen 9 und 12 Uhr, entgegen genommen. Verspätet eingehende Anträge werden grundsätzlich nicht berücksichtigt. Bei Stellung der Anträge sind die Steuerzettel und das Familienstammbuch vorzulegen. Ist ein Familienstammbuch nicht vorhanden, so muß ein Verzeichnis der Familienangehörigen mit genauer Angabe der Geburts-, Heirats- und Sterbetage beigebracht werden. Schulden sind durch Vorlage der letzten Zinsquittungen oder durch Bescheinigungen der Gläubiger, dauernde Krankheiten und Gebrechen durch ärztliche Gutachten nachzuweisen.

Oberlahnstein, den 16. Febr. 1914. Der Bürgermeister.